



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

367 (11.8.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-160947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-160947)

Abonnement: 75 Pfg. monatlich, Beleglohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postausschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung ..... 541 Redaktion ..... 577 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Nr. 367.

Mannheim, Montag, 11. August 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme.

Das englische Spionagemärchen.

\* Köln, 9. August. Die „Kölnische Zeitung“ erklärt offiziell an der Meldung des „Standard“ über angebliche Spionage deutscher Fischereifischer, daß bestimmungsgemäß beratende Schiffe jedes Jahr ungefähr dieselben Häfen anlaufen, die dem Fischereigebiet am nächsten liegen, um Probiant einzunehmen. Die Dienstfahrten waren längst festgelegt und die Schiffe auf diplomatischem Wege angemeldet. Wo die diesjährigen englischen Wanderer stattfinden sollten, war nicht bekannt gegeben worden; es war nur angeklagt, daß sie in der Nordsee abgeholt werden. Sollte man da die ganze Nordsee räumen? Kebrigens befanden sich absichtlich während der deutschen Fischenmanöver in der Nordsee englische Fahrzeuge des Fischereifischeres mitten in unserer Wandersflotte, ohne daß irgend jemand deswegen ein Geschrei über englische Spionage erhoben hätte.

Grubenunfall.

\* Kassel, 10. August. (Priv.-Tel.) Gestern Abend gegen 6 Uhr verunglückte auf der Zeche Adler bei der Herstellung eines Durchschlages mit dem alten verlassenen Schacht der früheren Gewerkschaft Petersburg infolge unerwarteten Herabstehens des aufstehenden Standwassers der Betriebsführer Wille und der Schachtaufseher Kowalski tödlich, während der Arbeiter Soss mit leichteren Verletzungen davon kam. Der reglementarische Sechsenbetrieb erlitt feinerlei Unterbrechung.

Weitere Brandstiftungen in Lübeck.

\* Lübeck, 9. Aug. Gestern nacht versuchte ein Brandstifter an vier Stellen große Brände zu verursachen. Bei zweien gelang dies. Der Schuppen der Handelskammer mit Getreide und Handlungsgütern brannte aus. Eine halbe Stunde später ist dann ein riesiger Schuppen der Firma Gummert u. Jürgens mit wertvollen Gütern verbrannt.

Eisenbahnunfall.

\* Brüssel, 9. August. Ein aus Aboleroi angelaufener Personenzug fuhr gegen einen Wreldock. 30 Reisende wurden verwundet.

Große Heberschwemmungen in Indien.

\* London, 11. Aug. (Von unv. Lond. Bur.) Aus Kalkutta wird der „Daily Mail“ gemeldet, daß sehr erhebliche Heberschwemmungen durch den Fluß Damoodar in der Nähe von Burdwan, etwa 35 Meilen von Kalkutta entfernt, hervorgerufen wurden. Die ganze Gegend ist weithin überflutet worden. Viele Meilen Land sind verwüstet und viele Häuser zerstört worden. Man befürchtet, daß der Verlust an Menschen ungeheuer ist. Tausende von Menschen haben dem Hungertode entzogen. Die Stadt Burdwan steht 6 Fuß unter Wasser und von 3000 Bewohnern dieser Stadt wurden bis jetzt nur 200 in Sicherheit gebracht. Die Eisenbahn ist 15 Meilen lang vollständig überflutet worden, so daß die Verbindung mit Kalkutta gänzlich unterbrochen ist.

Die Rebellen in China.

\* London, 11. Aug. (Von unv. Lond. Bur.) Den heute hier vorliegenden Nachrichten zufolge

scheinen die Rebellen in China doch noch nicht ganz geschlagen zu sein. Denn aus Shanghai wird gemeldet, daß sie Damen wieder besetzten, so daß sie damit neuerdings die Kontrolle über Nanjing haben. 2000 Mann vom dem Arsenal wurden, wie die „Morning Post“ meldet, auf Handelsdampfern und Segelschiffen in die Nähe von Shanghai gebracht, ohne daß man sie vorher bemerkte. Man wollte sie zuerst bei Flour Mill landen, allein sie wurden von 100 japanischen Matrosen verhindert. Darauf brachte man sie weiter den Fluß aufwärts.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

\* London, 11. August. (Von unv. Lond. Bur.) Den letzten Nachrichten aus Washington und Mexiko zufolge, haben sich die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko etwas gebessert. Es heißt, daß man nunmehr im Weißen Hause die Lage weniger kritisch ansehe, indem sich bei der Landung des Sondergesandten Mr. John Lind keinerlei feindselige Kundgebungen ereigneten, was man eigentlich erwartet hatte.

\* Washington, 9. Aug. Präsident Wilson gab auf die Beschwerden einiger Senatoren, daß sie über die mexik. Frage mangelhaft informiert würden, der Ansicht Ausdruck, daß die Haltung gewisser republik. Mitglieder des Senats es ihm erschwere, die mexikanische Frage im friedlichen Sinne zu handhaben. Staatssekretär Bryan erklärte, daß der persönliche Vertreter Wilsons in Mexiko, John Lind, seine Instruktionen bei seiner Ankunft in Veracruz vorfinden werde.

Wie aus Veracruz gemeldet wird, werden die Hafenbehörden dort der Landung Linds keine Schwierigkeiten in den Weg legen. In der Stadt Mexiko soll Lind am Montag eintreffen. Die Schweiz hat im Prinzip den Friedensplan Bryans angenommen.

Die Landtagswahlen in Finnland.

\* Helsinki, 10. Aug. Das Wahlergebnis ergab folgenden Bestand des neuen Landtages: 30 Sozialdemokraten, 38 Altfinnen, 22 Jungfinnen, 25 Schweden, 25 Agrarier. Im Vergleich mit den Wahlen im Jahre 1911 gewannen die Sozialisten 4 Sitze, die Jungfinnen 1, die Agrarier 2; die Altfinnen verloren 5, die Schweden 1, die christlichen Arbeiter 1; letztere sind infolgedessen ganz aus dem Landtag verdrängt.

\* Bonn, 9. August. Der beschlagnahmte belgische Militärballon ist heute nachmittag freigegeben worden, da die Untersuchung nichts Verdächtiges ergeben hatte.

\* Berlin, 9. August. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ stellt gegenüber der Meldung eines Wiener Blattes aus Wien fest, Kaiser Wilhelm werde vor dem Besuch beim Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Opatowitz nach Gmunden reisen, um dem kaiserlich-österreichischen Hof einen Besuch abzustatten, somit sei auch ein kurzer Besuch des Kaisers beim Kaiser Franz Josef in Wien noch in dieser Saison zu erwarten. Diese Angaben sind durchweg unzutreffend. Der Kaiser erbielt und nahm allerdings eine Einladung des Thronfolgers Franz Ferdinand zur Jagd an, aber nicht nach Opatowitz, sondern nach Schloß Konowitz in Böhmen zu Anfang des Winters.

\* London, 11. August. (Von unv. Lond. Bur.) In der Meldung, daß durch die Befragung des deutschen Dampfers „Araza Rennig“ zwei britische Fliegeroffiziere an der Landung der Themas gerettet wurden, meldet der

„Daily Telegraph“, daß der Vorfall sich vor ungefähr einer Woche ereignete. Es waren zwei Offiziersflieger, die zu dem Kreuzer „Hermes“ gehörten und mit dem Wasserflugzeug eine Versuchsfahrt unternommen hatten. Ihr Flugzeug verlor ihnen plötzlich infolge eines Defektes, ein Motor nicht mehr und sie mußten im Gleitfluge auf das Wasser niedergehen, wo sie sich allerdings hätten einige Stunden halten können, bis das Torpedoboot, das ihnen folgte, nachgekommen wäre. Sie waren dessen ungeachtet jedoch froh, als der deutsche Dampfer herankam, von dessen Besatzung sie aufgenommen wurden. Wie sie an die Admiralität berichteten, zeigten sich die Deutschen, an der Spitze der Kapitän, äußerst auskunftreich und lebenswürdig. Sie seien den Deutschen, berichteten sie, zu großem Dank verpflichtet.

\* Boston, 9. Aug. (Priv.-Tel.) Eine Abordnung von 40 Studenten, von Professor Wainwright an die Spitze, im Namen der Harvard-Universität begrüßt, besuchte die Universität und das Germanische Museum. Die Studenten waren Gegenstand von Auszeichnungen durch Behörden.

## Die Balkanwirren.

Nach dem Friedensschluß.

Ein Doppelwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und König Karl.

\* Berlin, 9. Aug. Zwischen dem deutschen Kaiser und dem König von Rumänien wurden anlässlich des Friedensschlusses folgende Telegramme gewechselt:

Bukarest. Nach Überwindung von bedeutenden Schwierigkeiten ist der Friedensschluß gesichert, der dank der einflussreichen Vermittlung der deutschen Regierung so bedeutungsvollen Augenblick weihen meine Gedanken bei Dir. Ich danke Dir von ganzem Herzen für Deine treue Freundschaft und warme Sympathie, die Du mir in diesen ersten Tagen besonders entgegengebracht. Gez. Karl.

Wien. (Dohensjollern). Dein heute Nacht angelaufenes Telegramm ist eine große Freude für mich. Ich sage Dir die aufrichtigsten, herzlichsten Glückwünsche zu dem schönen Erfolge, den nicht nur Dein Volk, sondern alle kriegsführenden Staaten und damit ganz Europa Deiner weisen, wahrhaft staatsmännischen Politik zu verdanken haben. Es ist mir gleichzeitig eine große Genugtuung, wenn Du erwidern, daß ich zu dem jetzt Erreichten habe beitragen können. Der allmächtige Gott erhalte Dich in Gnaden noch lange zum Wohle des Landes, dessen herrliche Entwicklung ich noch wie vor mit herzlichster Freundschaft und Bewunderung verfolge. Ich freue mich unendlich gemeinsam mit Dir an dem großen Werk der Friede. Gez. Wilhelm.

Bukarest. Die liebevollen Worte in Deinem so warmen herzlichen Telegramm erfüllen mich mit Stolz und aufrichtiger Dankbarkeit. Ich schätze mich glücklich, daß durch mein Eingreifen dem langen und blutigen Kriege ein Ende gemacht und der Frieden auf der Balkanhalbinsel gesichert werden konnte. Möge es und jetzt gesichert sein, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken und einer längeren Periode der Ruhe entgegenzusehen, damit das Vertrauen in allen Kreisen des öffentlichen Lebens wiederkehre. Nochmals herzlichen Dank für Dein warmes Interesse und Deine wertvolle Anteilnahme an den letzten für mein Land so bedeutungsvollen Ereignissen. Gez. Karl.

\* Berlin, 9. Aug. Wie der Reichsanzeiger meldet, hat der Kaiser dem rumänischen Ministerpräsidenten Majorescu das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen.

Der Wortlaut des Friedensvertrages.  
\* Bukarest, 10. Aug. (Agence Roumaine.) Der Friedensvertrag hat folgenden Wortlaut: Friedensvertrag zwischen dem König

von Bulgarien einerseits und den Königen von Griechenland, Montenegro, Rumänien und Serbien andererseits. Besetzt von dem Wunsche, dem gegenseitig zwischen den betreffenden Ländern bestehenden Kriegszustand ein Ende zu machen, in dem Wunsche nach Ordnung und von dem Willen durchdrungen, den Frieden zwischen ihren solange heimgeleiteten Völkern herzustellen, beschließen die genannten Mächte den endgültigen Friedensvertrag zu schließen und ernennen zu diesem Zwecke folgende Bevollmächtigte (folgt die Liste der Friedens Bevollmächtigten). Nachdem ein Einvernehmen hergestellt ist, wurde beschlossen: Artikel 1: Zwischen dem König von Bulgarien und den übrigen Herrschern sowie ihrer Erben und Nachfolgern wird Friede und Freundschaft herrschen; Artikel 2: Die gemäß dem Anzeig V im Protokoll berichtete Grenze zwischen Rumänien und Bulgarien wird von der Donau oberhalb Turutcha ausgehen und am Schwarzen Meer südlich von Erene endigen. Es ist ausdrücklich abgemacht, daß Bulgarien längstens in zwei Jahren die bestehenden Befestigungen von Russisch und Schunla und in einer Zone von 20 Kilometer um Baltschil herum schleifen wird. Eine gemischte Kommission wird binnen 14 Tagen an Ort und Stelle die neue Grenzlinie festlegen und die Verteilung der durch die neue Grenze geteilten Güter und Besitztümer vornehmen. Falls Meinungsverschiedenheiten entstehen, wird ein Schiedsspruch in letzter Instanz entscheiden. Artikel 3: Gemäß dem Anzeig IX wird die im Protokoll festgesetzte Grenze zwischen Serbien und Bulgarien vom Patachia-Berge an der alten Grenze ausgehen und der alten türkisch-bulgarischen Grenze auf der Wasserscheide zwischen dem Borkar und der Struma folgen, mit Ausnahme des oberen Strumitza-Tales, das bei Serbien bleiben wird und beim Beltsch-Gebirge, wo sie sich an die bulgarisch-griechische Grenze anschließen wird. Eine gemischte Kommission wird binnen vierzehn Tagen die neue Grenzlinie festlegen und die Verteilung der durch die neue Grenze geteilten Güter und Besitztümer unter dem Vorbehalt des Schiedspruchs vornehmen. Artikel 4: Fragen, die sich auf die alte serbisch-bulgarische Grenze beziehen, werden gemäß der zwischen den vertragsschließenden Parteien und entsprechend der im Anzeigprotokoll zustande gekommenen Vereinbarungen geregelt werden. Artikel 5: Die gemäß Anzeig V zum Protokoll festgesetzte Grenze zwischen Griechenland und Bulgarien wird von der neuen serbisch-bulgarischen Grenze ausgehen, auf dem Anome des Beltsch-Gebirges verlaufen und an der Mündung des Resia-Flusses in das Ägäische Meer endigen. Eine gemischte Kommission und ein Schiedsspruch sind wie im vorhergehenden Artikel festgesetzt. Es ist ausdrücklich abgemacht, daß Bulgarien bereits jetzt auf jeden Anspruch auf die Insel Rhodos verzichtet. Artikel 6: Die Hauptquartiere der einzelnen Armeen werden von der Unterzeichnung des Vertrages ab sofort verständigt werden. Die bulgarische Regierung verpflichtet sich, bereits vom nächsten Tage an abzuziehen. Die Truppen, die in der Okkupationszone der kriegsführenden Armeen konzentriert sind, werden auf einen anderen Punkt des alten bulgarischen Gebietes dirigiert werden und erst nach der Räumung der Okkupationszone in die geschlossenen Garnisonen zurückgeführt können. Artikel 7: Die Räumung des bulgarischen Gebietes wird sofort nach der Demobilisierung der bulgarischen Armeen beginnen und in längstens vierzehn Tagen beendet sein. Artikel 8: Während der Okkupation bulgarischer Gebiete behalten die Armeen das Recht zu Requisitionen gegen Verpflegung und werden die Eisenbahnen zum Transport von Truppen und Lebensmitteln frei benutzen können, ohne eine Entschädigung zu gewähren. Kranke und Verwundete werden unter dem Schutze der genannten Armeen stehen. Artikel 9: Sämtliche Kriegsgefangenen werden sobald als möglich gegenseitig zurückgegeben. Die Regierungen werden einander die Auslieferung der unmittelbaren Ausgaben für Verpflegung und Unterhalt der Kriegsgefangenen überreichen. Artikel 10: Der gegenseitige Vertrag wird binnen vierzehn Tagen oder, wenn möglich, noch

früher ratifiziert und der Austausch der Ratifikationen in Bukarest vorgenommen werden.

Die Unterzeichnung.

Bukarest, 10. Aug. (Agence Roumaine). Heute vormittag 10 1/2 Uhr wurde in der Schlusssitzung der Friedenskonferenz der Friedensvertrag unterzeichnet.

Bukarest, 10. Aug. (Agence Roumaine.) Nachdem die Sitzung der Friedenskonferenz am 10. Uhr 15 eröffnet war, gab der Sekretär Vissozki den amtlichen Text des Friedensvertrages, wie er von den Sekretären der interessierten Mächte durch einen Vergleich festgestellt worden ist, zu lesen.

wurde angenommen; ebenso Artikel 7, der sich mit der Frage der Truppentransporte auf bulgarischem Gebiet, Artikel 8, der sich mit der Frage über die Kriegsgefangenen und Artikel 9, der sich mit der Frage über die Ratifikation des Vertrages befaßt.

Die Ethik des Krieges.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Im lieblichen Lugern, das sich beharrlich und konsequent zu einem sommerlichen Monte auszuwachsen scheint, wirkt in nicht sonderlich ausschweifender Konkurrenz mit Gletschergarten und Löwenstempel ein Friedensmuseum um die Kunst der internationalen Freundschaft.

schier von Jahr zu Jahr, blutiger, schredensvoller, grausamer geworden sind. Lebt so im Grunde daselbe, was die Kreuzfahrer des Balkans soeben in reichlich rauher Praxis der sogenannten Kulturmenschenheit in Erinnerung zu bringen beflissen sind.

Zu dem, was wir auf hohen Schulen vom Völkerrecht und den verschiedenen Konventionen lernten, was das alles freilich schlecht stimmte. Da hörten wir immer: die erleuchteten Völker aller Nationen wären fortgesetzt darauf aus, die Grauel des Krieges zu mildern und die ultima ratio regum menschlicher zu machen; stehen uns auch beteuern, daß solchem Streben bislang schon mancher schöne Erfolg erblickt und im Zukunft erst reich erblühen wird.

Wo ist Wahrheit? Vielleicht kommt man ihr am ehesten nahe, wenn man das ganze Problem in die großen geschichtlichen Zusammenhänge zu rufen sucht. Unsere alte Erde ist wieder einmal in Wallung geraten, und zwar härter und leidenschaftlicher denn je.

Deutsches Reich.

— 24 000 Straferlasse. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Amnestie vom 18. Juni anlässlich des Regierungsjubiläums...

Es umso ist nunmehr im wesentlichen durchgeführt worden. Die Zahl der Straferlasse beläuft sich auf ungefähr 24 000.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Entschädigung der Schiffen und Geschworenen sowie eine Bekanntmachung betr. die Tagelöhner und Reisefloßen derselben.

Der Internationale Verband zum Studium der Verkehrsmittel des Mittelstandes hält am 1. und 2. September d. J. seine 10. Jahresgeneralversammlung in Stuttgart ab.

Politische Uebersicht.

Wannheim, den 11. August 1913

Norwegische Freundschaft

Zu einem Berliner Telegramm der Kölnischen Zeitung werden unter dem Titel „Norwegische Freundschaften“ einige der geistlichen Angriffe zusammengestellt, die ein Teil der norwegischen Presse neuerdings wieder gegen Deutschland richtet und die mit dem deutschen Flottenbesuch zusammenhängen.

„Eine Flottenparade, von der übrigens auch das Berliner Tageblatt“ unter dem 4. August behauptet hat, sei „abgeblasst“ worden, worüberhaupt nicht vorgehen. Die Ankerplätze für Schiffe der deutschen Hochseeflotte während der einmonatigen Manöverpause (25 Schiffe und 22 Torpedoboote auf 20 Häfen verteilt) waren bereits im Mai bestimmt.

Seuilleton.

Eine Sammlung von Tonmodellen Michelangelos.

Michelangelo hat in dem Banke, die Spuren seiner Arbeit den Augen der Menschen zu entziehen, fast alle seine Modelle selbst vernichtet; deshalb ist jeder Fund, der uns einen Blick in die Geheimnisse seiner Schöpferwerkstatt gewährt, von größter Bedeutung, und die schlechterhaltene Modelle, die man vor einigen Jahren in Florenz entdeckte, erregten allgemeines Aufsehen in der Kunstwelt.

Graf Julius Hähnel in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts von dem Antiquar Oberleutnant von Gemmingen in Nürnberg erwarb und die er ihm im befreundeten Künstler, darunter Peter Cornelius, in leidenschaftlicher Bewunderung für die wertvollsten Werke seines bedeutenden Vorfahren hielt.

Entwürfe. Diese verschiedenen Modelle von Teilen des menschlichen Körpers, die von Wutz in seiner Beschreibung des Braunkens Kabinetts beigezeichnet, münden mit wenigen Ausnahmen alle von der gleichen Hand herrühren. Dafür sind nach Thode übereinstimmende Eigentümlichkeiten der Technik beweisend, noch denen sich die Arbeiten in zwei Gruppen einteilen lassen: erstens in Modelle, die unmittelbar geformt und gebrannt worden sind und zweitens in solche, die, wie dies auch in der Renaissance vorkommt, sorgfältig nachmodellierte Ausdrücke aus einer ersten Form sind.

überraschende Ähnlichkeit mit der Schreibweise Michelangelos; und man würde sie, wenn sie sich auf einer Zeichnung des Meisters fänden, ohne weiteres für Jünger seiner Handchrift erklären. Aber der wichtigste Beweis für die Echtheit liegt dem Verfasser in dem ganz einzigen, wunderbar lebendigen Charakter, der unvergleichlichen Kennzeichen des Meisters, in der Intimität der Anschauung, der Macht des Formgefühls und der Meisterhaftigkeit der Behandlung; die diese Modelle in jeder Linie verraten. Was erfindet den durch jeden leiblichen Druck den Ton belebenden Finger des Schöpfers mit jener Erregung und jenem Entzücken, die nur durch das Miterleben des Schöpfers eines großen Künstlers erreicht werden.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Aus der bildenden Kunst. Am Alter von 67 Jahren hat in Freiburg (Schweiz) der Kunsthistoriker und Vorträgler Josef Reichlen. Aus dem Musikleben. Richard Strauß' „Fehlisch Festspiel“ für großes Orchester und Orgel, das am 10. Oktober d. J. zur Uraufführung bei der Konzertsaison seine Uraufführung erlebte, wurde zunächst vom Kasseler Hofkapellmeister Strauß für die Philharmonie Society, Rem-Bohl...



Jahre zu Hause bleiben mußte. Hoffen wir, daß wir im nächsten Jahre wieder alle Anmelbungen berücksichtigen können, und daß die Jungen ebenso gesund und leistungsfähig zurückkommen, wie es im letzten Jahre der Fall war. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei hier ausdrücklich betont, daß das Corps zwar dem Jungdeutschlandbund Baden nicht aber, vorerst wenigstens, dem diesigen Ortsverein angehört, daß wir also in voluuntärer Hinsicht von diesem keine Unterstützung erwarten können und lediglich auf die Beiträge der Mitglieder des Pfadfindervereins Mannheim z. B. angewiesen sind, deren Zahl hoffentlich noch recht stark zunehmen wird.

**\* Antworttelegramm.** Von der Königin von Schweden ist auf das zum diesjährigen Geburtstags durch den Stellvertreter des Oberbürgermeisters abgeforderte Glückwunschtelegramm folgende Antwort eingetroffen:

Stockholm, 8. August.

Bürgermeister Ritter Mannheim.

Der Hauptstabsarzt Mannheim dankt für so treue Wünsche. Viktoria, Königin.

**\* Lotteriezählung.** In der samstägigen Vermittlungsziehung der preussisch-sächsischen Klassenlotterie fielen M. 10 000 auf die Nr. 4045. In der nachmittäglichen fiel ein Gewinn von 3000 M. auf Nr. 108 818.

**\* Kaufmännischer Stellennachweis.** Die ungünstige Geschäftslage blieb nicht ohne Einfluß auf die Tätigkeit der Stellenvermittlung. Die Bewerberzahl fiel, wobei besonders die große Vermehrung der Stellenlosen bemerkenswert ist, während die zur Befehung gemeldeten offenen Stellen nicht unerheblich hinter den im Vorjahre gemeldeten zurück blieb. Die Geschäftsherren sahen sich mit der Einstellung neuer Arbeitskräfte, bis die Aussichten für die Geschäftsentwicklung günstiger geworden sind. Im einzelnen gestaltete sich beim Verhände Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig die Stellenvermittlungstätigkeit wie folgt: Es wurden im Juli 1913 (1912) offene Stellen gemeldet, denen 1890 (1759) Bewerber gegenüberstanden. Von diesen waren 536 (325) ohne Stellung. Durch die Tätigkeit der Stellenvermittlung wurden 510 (504) Stellen besetzt. Zum erstenmale blieb die Zahl der in Stellung gebrachten Stellenlosen hinter der des Vorjahres zurück; 320 gegen 343. Das erklärt sich daraus, daß hauptsächlich längere Angestellte gesucht wurden, während unter den Stellenlosen eine unverhältnismäßig große Zahl älterer Angestellter sich befand. Die Stellenvermittlung des Leipziger Verbandes ist dem Stellenvermittlungszweckverbande der kaufmännischen Verbände angeschlossen und ist völlig kostenlos für Privatsäle und Mitglieder. Nichtmitglieder haben nur die baren Ausgaben zu erstatten.

**\* Vermißt wird** seit dem 7. d. M., abends 8 Uhr, die 10 Jahre alte, geistig etwas beschränkte Tochter Nina des Hausbesitzermeisters Stohrer, N. 2, 9 wohnhaft. Die Vermißte, die sich vor genau einem Jahr ebenfalls vermißt, ist schlant und ist bekleidet mit grauem Rock, blauer Bluse, weißer Schürze mit weißen Trägern, schwarzen Handschuhen und trägt schwarze Halstücher, schwarze Schleife und silberne Brosche. Die Zähne zeigen eine Lücke. Das Mädchen ist ohne Kopfbedeckung. Derjenige, der die Verhaftung nach Hause bringt, erhält 20 M. Belohnung.

**\* Schwere Verbrannt.** Der bei der Sandfabrik Kohlenverreinigung beschäftigte 40 Jahre alte verheiratete Fischer Heinrich Kraft, wohnhaft Mittelstraße 27, schaffte gestern vormittag glühende Kohle aus einem Ofen. Um sie sofort befeuchte bringen zu können, schüttete er Wasser auf die Kohle. Von dem daraus entstehenden Dampf wurde Kraft an den beiden Unterarmen, an den Händen und im Gesicht schwer verbrannt und wurde mittels Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus gebracht werden.

**\* Der gestrige Sonntag** ließ sich sehr schlecht an. Die Witterung war so unbeständig, daß größere Ausflüge nicht gemacht werden konnten. Wetterfeste Touristen werden sich an der regnerischen Witterung nicht geistert haben. Die Luft war von prächtiger Frische. In anstrengenderen Wanderungen war der Tag wie geschaffen. In den nachmittäglichen Stunden herrschte das richtige Aprilwetter. Sonnenchein wechselte mit Gewitterglocken ab. Erst gegen Abend hatten sich die Wolken, die das unwillkommene Regenwetter verzogen. Der Strohnverleber war sehr lebhaft, weil nur längere Spaziergänge gemacht werden konnten. Die Gartenlokale waren überfüllt. Besto lebhafteren Aufbruch aber fanden die Stätten, wo man im Freien lag. Im Friedrichsplatz mußte die vorgerückte italienische Nacht ausfallen. Beide Konzerte fanden im Saale statt. Das Abendkonzert der Grenadierkapelle, das letzte vor dem Wankender, war besonders gut besucht. Der Kapellmeister Heilig wurde mit seiner modernen Musikanten der lebhafteste Beifall gespendet. Die Kapelle rühte nach Beendigung des Konzertes sofort zum Bahnhof ab, von wo um 12 Uhr mit dem Regiment die Abfahrt ins Mandauz erfolgte. Die Fahrt ging nach dem neuen badischen Truppenübungsplatz Heuberg, wo zunächst das Gefechtsübchen im Regimentsverband stattfand. Hoffentlich ist unsere Grenadieren gutes Wetter beschieden.

**\* Todesfall.** Der Senior der Königlich bayerischen Generäler, Rammeler und Majoratsherr Graf Friedrich von Oberndorff, der seit dem Jahre 1856 dem Orden angehöre, ist

wie mitgeteilt, zu Regens in Borsberg 88 Jahre alt, gestorben. Graf Oberndorff besaß die Würde eines Kapitular, Großkomtur des St. Georgs-Ordens, er vermählte sich im Jahre 1861 mit Irene geborenen Gräfin von und zu Arco-Zinzberg, aus welcher Ehe zwei Söhne und eine Tochter stammen, von denen der älteste und jetzige Majoratsherr zu Redarhausen lebt. Dieser, Graf Franz, ist seit dem Jahre 1889 mit Theresie geborenen Gräfin Wolf-Metternich zur Gracht vermählt. Der jüngste Sohn des Entschlafenen, Graf Wolfgang-Peter, fand bis zu seinem 1906 erfolgten Tode als Rittmeister und Eskadronchef bei den 4. Kavallerieregiment in Münster i. W.; seine Witwe Maria, die nur drei Monate mit ihm verheiratet war, entkam dem grassierenden Hause derer von Schönborn-Wiesentheid. Die heutigen Reichsgrafen von Oberndorff sind aus jenem gleichnamigen Geschlechte hervorgegangen, dessen schon im Jahre 1385 berühmter Stammvater in der oberen Pfalz lag, und dessen Väter in und um Neuhof am runden Caim, in Wackersdorf, Oberndorf in dortiger Gegend lagen. Die ältesten Nachrichten über die Familie finden sich in den monumentalen Heften, woselbst nachstehende Glieder des Geschlechts genannt werden: Konrad von Oberndorf (1150), Rapoto (1180), Berthold (1224) und Otto von Oberndorf (1243). Der Landgraf Friedrich von Leuchtenberg verheiratete im Jahre 1281 in einem Brautbriefe dem Gottfried von Oberndorf einen Hof, Vorhof genannt, gegen geliehene 1000 Pfund Heller. Im Jahre 1322 wurde Konrad, der Oberndorfer, am Vorabend der Schlacht bei Ausing mit 90 anderen Edlen zum Ritter geschlagen. Aber auch in den Urkunden der Hohenzollern trifft man auf den Namen Oberndorf, denn im Jahre 1385 verkaufte Friedrich von Oberndorf die Stammsitzung in Neuhof und Wackersdorf an die Burggrafen von Nürnberg. Im Jahre 1420 unterfertigte und besiegelte Adam von Oberndorf mit anderen bayerischen Ständen den siebenbürgischen Lehensbrief zu Neuhof. In der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts (1580 bis ca. 1590) lebte Wilhelm von Oberndorf und Wackersdorf. Er war vermählt mit Eva geborenen von Frohnhofen. Sein Sohn, Johannes Georg, vermählte sich mit Christiana geborenen von von Buloch. Da der erste Graf Oberndorf ein Urenkel der beiden zuletzt genannten war, und die heutigen Grafen von ihm stammen, so besteht demnach auch eine Verwandtschaft mit den von von Buloch.

**\* Unzumutliches Wetter** am Dienstag und Mittwoch. Ein heftiger Windsturm bedeckte ganz Mitteldeutschland, daswischen bestanden sich aber zahlreiche Teilmittel, lokal für Dienstag und Mittwoch noch viel schlimmer, wobei warmes und strahlendes Sommerwetter zu erwarten ist.

**Polizeibericht**

vom 11. August.

**Tödtliche Unglücksfälle.** Am 9. d. M. vormittags fiel beim Spielen der 10 Jahre alte Volksschüler Willi Kegel, wohnhaft Redarouestraße 33 in Redarou, durch ein Dachfenster hinaus auf das Dach. Er stürzte von dem vier Stockwerke hohen Hause in den Hofraum und zog sich hierbei lebensgefährliche Verletzungen zu. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er in die Anstalt des Allg. Krankenhauses hier verbracht, woselbst er am 10. August früh 12.45 Uhr seinen Verletzungen erliegen ist. — Am gleichen Tage nachmittags, als eine ledige Fabrikarbeiterin von ihrer Arbeit nach ihrer Wohnung, Mannheimerstraße 56, in Käferlalt zurückkehrte, vermißte dieselbe ihren 9 Jahre alten Sohn Johann Kubel. Sie fand ihn in einem in ihrer Wohnung liegenden Holzstapel tot vor. Der Knabe hat offenbar sich in dem Stofe verfangen wollen, wobei der Kopf aufstieß und die Schlämpe eintrat, so daß der Tod durch Erstickung eingetreten ist. Untersuchung ist eingeleitet.

**Gerichtszeitung.**

**\* Eine durchgegangene Lokomotive.** Am 1. Mai d. J., nachts zwischen 3 und 4 Uhr, fuhr eine Lokomotive führerlos in den Bahnhof Waldhof ein und stieß auf einen Güterwagen, in dem zwei Arbeiter mit Ausladen von Gütern beschäftigt waren, Heinrich Walter und Heinrich Bohn aus Bihl. Beide stürzten infolge des Stoßes übereinander, Bohn, dem ein unzumutendes Verfall auf den Kopf fiel, büttelte durch die erhaltenen Querschnitte aus Mund und Nase, Walter war rüdtlings auf eine Aste gefallen und hatte nach längere Zeit beständige Schmerzen. Bohn ist heute noch arbeitsunfähig und hat sich zur Behandlung nach Worms begeben, wo er sich einer erneuten Operation unterziehen soll. Wegen dieses Vorganges hatte sich am Samstag in verantworten der verheiratete Deizer Ernst Hergert von Waldhof. Er hatte Nachtdienst auf dem Bahnhof Waldhof und die erste Maschine für den Frühdienst anzuweisen. Statt die Maschine neu anzugeben, ließ er jedoch das Feuer durchbrennen, um sich eine Arbeit zu sparen. Dann fuhr er, ebenfalls der Vorschrift zuwider, die Maschine vor das Maschinenhaus und gebrauchte, wie man annimmt, zum Halten Kontrodampf, unterließ aber hierauf die auf vierfache Weise zu betätigende Sicherung der Maschine. In der Maschine entwickelte sich nach und nach Dampf und niemand merkte, daß sie sich auf einmal ohne Befehung in Bewegung setzte und den Bahnhof hinaus nach Waldhof fuhr. Man fragte in Waldhof telefonisch an, ob der Durchbrenner in Waldhof glücklich angekommen sei und es kam die Antwort, daß die Maschine um 3.15 Uhr eingelaufen sei. Die Anklage nimmt an, daß

der Deizer von 1/3 bis 1/4 Uhr geschlafen hat, hätte er, wie er behauptet, um 1/3 Uhr revidiert, wie er behauptet, so hätte er sehen müssen, daß die Maschine nicht gefeuert war. Sämtliche Dämme und Ventile seien offen gewesen und der Steuerungshebel sei auf Kontrodampf gestellt gewesen. So sei auch die Maschine in Waldhof angekommen. Der Angeklagte behauptet, es müsse ihm jemand einen Schabernack gespielt haben. Er habe die Maschine gefeuert gehabt, er gibt aber schließlich zu, daß er die Maschine vorschriftswidrig herangefahren hat. Als weiteres belastendes Moment wurde konstatiert, daß jemand kurz vor dem Vorgehen im Lokomotivschuppen geschlafen hat und das konnte nach der ganzen Sachlage nur der Angeklagte gewesen sein. Das Schöffengericht hielt die Indizien für voll ausreichend, um den durch R. A. Dr. Hirscher verteidigten Angeklagten zu einer Geldstrafe von 50 Mark zu verurteilen. In der Begründung wurde namentlich darauf hingewiesen, daß wohl nicht anzunehmen sei, daß jemand während der Nachtzeit über die Bahnhofseinfriedigung setze, um einen solchen Schabernack, wie die Inbetriebsetzung einer Maschine, auszuführen.

**Sportliche Rundschau.**

Montag, 11. August.

**Preis de la Societe d'Encouragement:** Tulla — Hecorotto.  
**Preis de la Societe d'Encouragement:** Tulla — Hecorotto.  
**Preis de la Societe d'Encouragement:** Tulla — Hecorotto.  
**Preis de la Societe d'Encouragement:** Tulla — Hecorotto.

**\* Herr A. von Schmieder,** der seine Aufzucht stets von einem einheitlichen Begriff aus benimmt, hat für den Jahrgang 1913 ersichtlich das Bogelreich gewählt, denn die im Renard-Rennen stehengebliebenen Pferde heißen: Der blaue Bogel, Ortolan, Blau, Regenpfeifer, Taucher und Rosenmöve.

**Von Tag zu Tag.**

**— Vom Teufelstreiben erzählt.** Wiesbaden, 9. Aug. In der Engelmannschen Mühle in Weillbura kürzte heute Abend der Kaiser Wilhelm Densch beim Auslegen eines neuen Teufelstrebens in die Transmigration. Er wurde mehrfach herumgeschleudert und war sofort tot. Er hinterläßt eine Witwe mit neun Kindern.  
**— Im Waldhause.** Bochum, 9. Aug. In einem Hause der Lindenstraße wurde plötzlich der 37jährige Bergbauarbeiter Rühlmann mahnmalig und verletzte eine Nachbarin schwer und ebenso deren Tochter mit einem Stein. Darauf verlor er sich zu erhängen, wurde aber rechtzeitig abgemittelt.  
**— Sturz aus dem Juge.** Reggen, 9. Aug. Auf der Fahrt zwischen Neppen und Busfom stürzte ein lebensfähiger Knabe die Türe des Jagubetts und stürzte sich in den Fluß. Die Mutter sprang dem Knaben nach. Während der Knabe einen Schellbruch erlitt, brach die Mutter die Beine.

**Letzte Nachrichten und Telegramme.**

**Gesellschaft sozialdemokratischer Parteitag.**  
**\* Mainz, 10. Aug.** Am 9. und 10. August traten die Sozialdemokraten des Großherzogtums Hessen in Mainz zu ihrem diesjährigen Parteitag zusammen. Den Vorsitz führte Reichs- und Landtagsabgeordneter Ulrich (Offenbach). In der Tagung waren etwa 130 Delegierte erschienen. Aus Anlaß der Feststellung der Tagesordnung entspann sich eine längere Aussprache über die Frage, ob das Thema „Maffenstreik“ mit auf die Tagesordnung in Verbindung mit dem Bericht des Reichstagsabgeordneten Dr. David über die Steuerfragen zu setzen sei. Der Parteitag entschied sich schließlich dahin, daß es nicht erforderlich erachtete, in eine besondere Diskussion über den Maffenstreik einzutreten, der damit von der Tagesordnung ausfiel. Der Jahresbericht, der diesmal nur über die Zeit vom 1. Juli 1912 bis 1. April 1913 erstattet wurde, weist 2147 Mitglieder in Hessen auf, darunter 1854 weiblichen Geschlechts. Der Zugang betrug 897, der Abgang 167. Die Kasse schließt mit 2424 M. in Einnahmen und Ausgaben ab. An den Jahresbericht knüpfte sich eine Aussprache. Am Sonntag standen in der Fortsetzung der Verhandlungen die Referate von Dr. David über die Haltung der Sozialdemokratie in den Steuerfragen und des Stadtverordneten Bruns (Offenbach) über die neuen hessischen Kommunalsteuern auf der Tagesordnung.

**Der Maffenstreik und die Sozialdemokraten.**  
**□ Berlin, 11. Aug.** (Von uns. Berl. Bur.) Der politische Maffenstreik beschäftigte eine große Anzahl in Kummelburg bei Berlin abgehaltene Kreisgeneralsversammlung der Sozialdemokratischen Wahlvereine für den Kreis Niederbarnim. Frau Luxemburg führte in einer längeren Rede aus, daß infolge der eingetretenen Verschärfung der Klassenverhältnisse der Maffenstreik unausbleiblich sei und der Erfolg nicht ausbleiben werde, wie der letzte Streik in Belgien erwiesen habe. Im weiteren Verlaufe ihrer Rede wandte sich Frau Luxemburg gegen das Verhalten der sozialdem. Reichstagsfraktion, die es fertig gebracht habe, für die Deckung der Militärvorlage zu stimmen, verurteilt weiter die Haltung der Parteileitung, die es verabsäumt habe, gegen den Versuch des „Muffaren“ zu protestieren und macht der Partei ihr passives Verhalten gelegentlich des Regierungsjubiläums Wilhelm II. zum Vorwurfe. Auch Stadthagen stellte sich auf dem Standpunkt, daß die Abgeordneten die Fühlung mit den Massen verloren hätten, worauf dann einstimmig eine Erklärung zur Annahme gelangte, in der der Maffenstreik gefordert wird, da mit parlamentarischen Mitteln allein nicht auszukommen sei. Im weiteren wurde beschlossen, dahin zu wirken, daß der Maffenstreik auf die Tagesordnung des Parteitag gesetzt werde.

**Der Kaiser in Läden.**  
**\* Läden, 10. August.** Anlässlich des heutigen Kaiserbesuches zeigt sich Läden in prächtigem Festgewande. Die Straßen, die der Kaiser auf der Fahrt zur St. Marienkirche und nach dem Rathaus durchfahren wird, fallen durch reichen Flanenschnur auf. In der Untertrone gewinnt das Bild durch die über die Toppfen gesetzten Schiffe einen besonderen Reiz. Die Straßen sind mit einer erwarungsvollen, empfangsbereiten Menge dicht gefüllt. Vor dem festlich geschmückten Bahnhof nahm die Ehrenkompanie des Regiments „Läden“ Aufstellung. Auf dem ganzen Wege zur Marienkirche bildeten das Regiment „Läden“, die Artillerieregimenter, die Läden Fischer, sowie die Schulen Spalier. Der Kaiser trat um 5 Uhr 37 Min. mittels Sonderzuges auf dem Bahnhof ein und wurde hier namens der Stadt vom Bürgermeister Dr. G. Schenck, den Senatoren und Regierungsrat Dr. Geiß empfangen. Nachdem der Kaiser den Bürgermeister aus herzlichste begrüßt hatte und die Vorstellung der zum Empfang erschienenen Herren erfolgt war, schritt der Kaiser, von Hofdamen der dicht gedrängten Menschenmenge lebhaft begrüßt, die Front der Ehrenkompanie ab. Sodann fuhr der Kaiser in Begleitung des Bürgermeisters nach der Marienkirche. Von der Marienkirche aus begab sich der Kaiser zu Fuß nach dem Rathaus.

**Der Kaiser in Rostock.**  
**\* Rostock, 10. August.** Die Feierlichkeiten anlässlich des 11. jährigen Jubiläums des Großherzoglichen Jäger-Regiments Nr. 90 „Kaiser Wilhelm“ begannen gestern mit einem Begrüßungsabend im Hotel „Richt Fischer“. Im Hotel begrüßte der Großherzog den Prinzen Heinrich der Niederlande übergab mit einer kurzen Ansprache dem Regiment einen Schellenbaum. Das Geschenk der ehemaligen aktiven Offiziere bestand aus einer Summe von 4000 Mark, die für den Offiziersfond bestimmt sind. Zum von der neuen Offiziersliste schenkte die Stadt Rostock 10 000 Mark. Die Reserve- und ehemaligen Reserveoffiziere überreichten 3000 Mark zur Anschaffung eines Speisesimmers für die neue Offiziersmesse. Weitere Geldspenden überreichten die ehemaligen Unteroffiziere und ehemaligen Jäger der mecklenburgischen Regimenter; die Jägerbataillone Rostock, Wismar und Schwerin überreichten gleichfalls Ehrenspenden. Nach Ueberreichung der Ehrengeschenke fand ein Festessen statt. Der Großherzog brachte auf den Kaiser einen Trinkspruch aus, worauf die Rationalmannen geliebt wurde. Nach Schluß der Tafel fand die Aufführung eines von dem Hauptmann der Reserve Schmitz verfassten Festspiels statt, das in der Vorführung lebender Bilder aus der Regimentsgeschichte bestand. Den Schluß des Abends bildete ein Zapfenstreich.

Der Kaiser schritt darauf mit dem Großherzog die Front des Regiments und sodann die Front der alten Krieger ab. Er beehrte viele alten Leute mit Ausdrücken. Sodann nahm der Kaiser und der Großherzog den Vorbeimarsch des Regiments und der alten Soldaten entgegen. Von dort begaben sich der Kaiser und der Großherzog mit ihren Gefolgen nach dem Rathaus, auf dem Wege vom Publikum, den Schulen, Jungdeutschland-Vereinigungen auf das lebhafteste begrüßt. Oberbürger Kommerzienrat Bürgermeister Glemm hielt eine Ansprache. Sein dreifacher Hoch fand begeisterten Widerhall. Der Kaiser ergriff den Pokal und erwiderte: „Ich bitte die Herren, meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen für die freundliche Begrüßung in dem alten, ehrenwürdigen Rathaus. Dem Großherzog bin ich sehr zu Dank verpflichtet für die gütige Einladung zum heutigen Tage, die es mir vergnügt, in den Mauern Rostocks zu weilen. Ich freue mich der guten alten Beziehungen, die meine Vorfahren mit der Stadt immer gehabt haben und hoffe, daß diese auch künftig erhalten bleiben. Ich bin von hoher Freude erfüllt und dankbar bewegt über den freundschaftlichen rauschen Empfang, den mir die Bürgerschaft beiderlei Geschlechts hat Anteil werden lassen. Ich hoffe, daß es der Stadt Rostock vergnügt sein wird, auch fernherin in friedlichen Zeiten sich weiter zu entwickeln und freue mich, der Geschichte und der Bedeutung der Stadt Rostock dadurch haben Ausdruck geben zu können, daß ich ihren Namen neben anderen Namen großer deutscher Städte in meiner kaiserlichen Marine verewint habe. Möge Handel und Wandel der Stadt weiter gedeihen und blühen unter Gottes Hand. Das ist mein Wunsch. Der Kaiser leerte den Pokal und nahm die Vorstellung der Anwesenden entgegen und begab sich zur Marienkirche. Um 1 Uhr verließ der Kaiser die Marienkirche und trat eine Rundfahrt durch die Stadt an, die ihn zur Universitäts fuhrte. Der Kaiser, der in Begleitung des Großherzogs erschien, wurde von dem Rektor mit einer Ansprache empfangen, die der Kaiser erwiderte. Davon folgte das Frühstück im Großherzoglichen Palais, an dem die anwesenden Fürstlichkeiten teilnahmen.

**\* Rostock, 10. August.** Am Sonntag morgen um 7 Uhr fuhr großer Regen statt. Der Kaiser und das Gefolge trafen um 11 Uhr auf dem Bahnhof ein. Der Kaiser trat als Regimentschef die Uniform des Großherzoglich mecklenburgischen Jägerregiments Nr. 90 „Kaiser Wilhelm“. Am Bahnhof wurde er empfangen vom Herzog Paul Friedrich und dem Prinzen Heinrich der Niederlande, welcher à la suite des jubelnden Regiments trat, und dem Großfürsten Georg Richalowisch und Umgebungen mit Gefolge. Nach herzlichem Begrüßung

bestiegen die allerhöchsten und höchsten Herrschaften einen offenen Bierpöbner und fuhren, vom Publikum lebhaft begrüßt, durch das Spalier von Jünglingen, Vereinen, der Jugendwehr und den Schulen zur Ballpromenade. Am 11 Uhr trafen die Großherzogin, die Großherzogin-Mutter Anahassa, die Kronprinzessin mit ihren beiden ältesten Söhnen sowie die Herzogin Marie Antoinette ein und nahmen im Kaiserzelt Platz. Nach einem Gottesdienst hielt der Großherzog an den Kaiser eine Ansprache. Der Kaiser erwiderte mit kurzen Worten des Dankes. Nun wurden die Auszeichnungen bekannt gegeben.

**Doppelsturz zweier Flieger.**  
Berlin, 11. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Ein schweres Flugzeug, dem ein Fliegerführer und ein Flieger zum Opfer fielen, hat sich gestern morgen nach 8 Uhr beim Städtchen Brück in der Mark ereignet. Der Pilot der Grabe-Flugzeugwerke Fritz Köhler war mit dem 27jährigen Flieger Steyhan mit einem kleinen Passagiereindecker auf dem Grabe-Flugplatz Brück zu einem Ueberlandflug nach dem circa 10 Km. entfernten Brück aufgestiegen. In circa 200 Meter Höhe wurde dieser Ort überflogen und Köhler fuhr noch einige sehr steile Kurven über den Dörfern, bevor er sich zur Landung auf einer Wiese entließ. In sehr hellem Gleitflug schob der Apparat zu Boden. Köhler scheint die Gewalt über die Maschine verloren zu haben. Denn der Eindecker schlug mit großer Kraft auf den Boden und überschlug sich. Als Hilfe herbeikam, waren die beiden Insassen des Flugzeuges bereits tot. Der Pilot Köhler, der keine Sturzhelm trug, war einer Schädelverletzung erlegen, während Stephan außer Knochenbrüchen innere Verletzungen erlitten hatte.

**Veränderung der Generalratswahlen in Frankreich.**

w. Paris, 11. Aug. Mit den gestrigen Wahlgängen sind die Generalratswahlen nunmehr vollständig beendet. Nach einer vom Ministerium des Innern veröffentlichten Zusammenstellung verlieren die Konservativen und Nationalisten 52 und die gemäßigten Republikaner (die Progressiven) 25 Mandate. Die Linkrepublikaner gewinnen 12. Die Radikalen und Sozialradikalen 49. Die Sozialrepublikaner 3 und die gemäßigten Sozialisten 13 Mandate.

**Die Balkanwirren.**  
Nach dem Friedensschluß.

Eine offiziöse deutsche Auslassung.  
Berlin, 10. Aug. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt in ihrer Wochenrundschau: Die letzte Woche brachte als wichtigstes Ereignis den langersehnten Friedensschluß auf dem Balkan. Rumänien's Bemühungen, den Krieg durch selbständige Unterhandlungen der Balkanstaaten zu beenden, sind an dieser Stelle, seitdem der Ordnam einer Konferenz in Bukarest aufstande, mit Zustimmung begleitet worden. Heute freuen wir uns des glücklichen vollendeten Werkes der klugen und energischen Staatskunst, die König Karol und seinen Ratgebern in Europa und vor der Geschichte Ruhm und Anerkennung sichert. Vor allem in Deutschland wenden sich lebhafteste Sympathien dem würdigen Fürsten zu, der seine lange, für sein Land so segensreiche Regierung mit solchem Erfolg leitete. Aus harten Kämpfen geht keiner der Balkanstaaten ohne neue Gebiete hervor, worin ihnen lohnende Aufgaben und Hoffnungen winken. Auch wenn vielleicht nicht alle Fragen für immer gelöst sind, so können die Kriegführenden sich beglückwünschen, daß sie in Bukarest den Frieden fanden, dessen der verwaltete Balkan und seine schwer heimgegriffenen Völker bedürfen. Auch Europa wünscht, daß nun endlich Frieden werde und bleibe.

Wien und das Telegramm Kaiser Wilhelms an König Karol.

London, 11. Aug. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Wien läßt sich die Daily Mail telegraphieren, daß das jüngste Telegramm des deutschen Kaisers an den König Karol von Rumänien dort recht aufregung hervorgerufen hätte. Man sei sehr irritiert über die Haltung Deutschlands den Balkanfragen gegenüber. Es heißt, daß die lange Audienz, die der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Berchtold bei Kaiser Franz Josef vorgestern in Wien hatte, zu dem Beschluß führte, daß energische Schritte getroffen werden, um zu verhindern, daß Bulgarien durch Griechenland und Serbien zu sehr an die Wand gedrückt werde.

Berlin, 11. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird telegraphiert: Zu dem Deutschen Kaiser Kaiser Wilhelms mit König Karol von Rumänien bemerkt das Journal des Debats, daß Kaiser Wilhelm im rechten Augenblick eine glückliche Initiative gezeigt habe, die dem Ansehen Deutschlands bei den Balkanstaaten sehr zuträglich sein werde. Andererseits wird hervorgehoben, daß die Bulgaren sich bei Kaiser Wilhelm für die von ihm angetragene Anerkennung der Stadt Ruzica bekannt machen. Man habe daher auch in Wien alle Ursache, mit dem Eingreifen Kaiser Wilhelms zufrieden zu sein. Von den sehr distanzierten Unterhandlungen zwischen Berlin, Bukarest und Athen erhielt die Pariser Regierung durch ihre Diplomaten keine Kenntnis. Dagegen war in London rechtzeitig unterrichtet und erklärte sich mit dem Arrangement einverstanden.

Der russisch-französische Gegenſatz.  
Paris, 9. Aug. (W. B.) Eine sichtlich offiziöse Note erklärt: Heute erfolgte zwischen

Petersburg und Paris ein Gedankenauſtausch bezüglich des gestern von dem russischen Gesandten in Bukarest im Hinblick auf die Revision des Bukarester Vertrages unternommenen Schrittes. Die französische Regierung, welche vorher mit keinerlei russischem Vorschlag befaßt worden war, hat erst gestern von dem Schritt erfahren. Sie wird die daraus erwachsenden Folgen prüfen, von dem lebhaftesten Wunsch getrieben, den in Bukarest abgeschlossenen Vertrag, welchen sie für gerecht und befriedigend hält, auch für Rußland annehmbar zu machen. Bezüglich des von russischen Blättern erhobenen Vorwurfs, daß französische Kapitalisten anlässlich der Erneuerung des Tabakregie-Vertrages den Türken Geld vorgestreckt und ihnen hierdurch die Mittel zur Wiedereroberung von Adrianopel geliefert hätten, wird erklärt, daß die Tabakregie eine private und internationale Gesellschaft ist, welche den abgelaufenen Kontrakt erneuern mußte, falls sie ihrer Rechte nicht verlustig gehen wollte. Außer diesem privaten und internationalen Geschäft sei der Türkei von französischen Kapitalisten keinerlei Vorschlag gemacht worden.

Bukarest, 10. Aug. Der Ministerpräsident und Frau Majorescu gaben im Ministerium des Auswärtigen ein Gala-Diner zu Ehren der Delegierten der Friedenskonferenz. Auch die rumänischen Minister und ihre Gemahlinnen waren geladen. Höfliche Trinksprüche wurden gewechselt.

König von Griechenland als Generalfeldmarschall.

Athen, 10. Aug. („Agence d'Athene.") Der deutsche Kaiser ernannte den König zum Generalfeldmarschall.

Die Freude in Athen.

Athen, 10. Aug. König Konstantin richtete einen Tagesbefehl an die Armee und die Flotte, in dem er zunächst von der Unterzeichnung des Friedens und der Festsetzung der griechisch-bulgarischen Grenze Mitteilung macht und fortfährt: Ihr seid die Erbauer des neuen Griechenlands, das durch Euer Blut, Eurer Mühe, Kämpfe und Entbehrungen groß geworden ist. Aber Euer Mut und Eure Standhaftigkeit haben unser Vaterland nicht nur groß, sondern auch geehrt, geachtet und ruhmreich vor aller Welt gemacht. Ich beklage tief, daß viele Waffengefährten meine Worte nicht hören, aber ihr Blut wurde nicht umsonst vergossen, ihr Andenken wird unvergänglich sein. Euch Lebenden drücke ich meine Bewunderung und meinen Stolz aus, an der Spitze einer solchen Armee und Flotte zu stehen. Den Teilnehmern an den beiden Kriegen sollen Demütigungen verliehen werden, aber darüber hinaus bin ich gewiß, daß in dem Herzen jedes Einzelnen das Gefühl lebt, er habe Griechenland groß gemacht. Doch unser Beruf ist nicht vollendet. Griechenland muß stark, sehr stark werden. Ich werde ohne Unterlaß auf dieses Ziel hinarbeiten. Die von Euch unter den Fahnen bleiben, werden mir dabei treu wie auf dem Schlachtfeld helfen, und ihr, die ihr voll Stolz und mit Triumph an den häuslichen Herd zurückkehrt, bewahrt und gebt weiter den unverrückbaren Entschluß, Griechenland militärisch sehr stark zu machen zur Achtung für seine Freunde und zur Furcht für seine Feinde.

Berlin, 11. Aug. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Athen wird gemeldet: Anlässlich seiner Ernennung zum Generalfeldmarschall des deutschen Heeres hat der König von Griechenland unter dem gestrigen Datum aus dem Hauptquartier einen Tagesbefehl an die griechische Armee und Flotte erlassen, in welchem er auf die hohe Bedeutung der von Kaiser Wilhelm verliehenen Auszeichnung aufmerksam macht. Die Verleihung der Marschallwürde an den König wird hier mit großem Enthusiasmus aufgenommen. Auch in den bezüglichen Kommentaren wird die Bedeutung der Auszeichnung hervorgehoben. Ebenso findet die freundschaftliche Haltung der deutschen Regierung, wie die Sympathiebeweise des deutschen Volkes Griechenland gegenüber in allen Kreisen rückhaltlos dankbarheit und freudigen Widerhall. Der König wird in dieser Woche Serres, Drama und Kavalla besuchen. Für einen feierlichen Einzug werden in diesen Städten bereits umfassende Vorbereitungen getroffen.

Nach der Unterzeichnung.

Bukarest, 10. Aug. (Agence Roumaine.) Benizelos wohnte, obwohl sehr unspätlich, der Schlußsitzung der Friedenskonferenz bei und hielt eine Rede. Präsident Majorescu sagte in seiner Rede vor dem Schluß der Sitzung: Meine Herren: Wir können mit dem Bewußtsein scheiden, unser möglichstes getan zu haben, um die Interessen der von uns vertretenen Staaten zu wahren und mit dem Gefühl, daß sie zwischen uns während unserer gemeinsamen Arbeit entstandenen persönlichen Beziehungen die Vorläufer guter Beziehungen sein werden, die sich zwischen unseren Staaten ergeben werden. Die Rede Majorescus fand bei allen Delegierten lebhaften Beifall. Die Sitzung schloß mit einer allgemeinen Unterhaltung aller Delegierten und in größter Herzlichkeit. Der König, die Königin und die Prinzessinnen Marie und Elisabeth wohnten dem Gottesdienste ebenfalls bei.

w. Paris, 11. Aug. Dem „Matin“ wird aus Petersburg gemeldet: Rußland wird die französische Regierung, wenn auch nicht amtlich, so doch im Laufe der gegenwärtigen Verhandlungen ersuchen, durch entsprechende Maßnahmen zu verhindern, daß der Türkei der kora-

sehe neue Vorfuß von 10 Millionen nicht gezahlt wird. Falls die französische Regierung den russischen Wunsch erfüllt, dann werde der läßliche Eindruck, welchen die Haltung Frankreichs in der Kavallfrage in Petersburg hervorgerufen habe, zum Teil verwischt werden.

Belgrad, 10. Aug. Anlässlich der Unterzeichnung des Friedens ist die Stadt beflaggt. Das Armeekommando trifft Vorbereitungen für die allmähliche Durchführung der Demobilisierung.

Soja, 10. Aug. (Wiener Korrespondenz.) Die griechischen Vorposten sollen gestern bei Petritsch wiederholt die Demarkationslinie überschritten und die Bulgaren provoziert haben. Dabei entspann sich ein Feuergefecht, das beiderseits mehrere Opfer forderte. Die Regierung protestierte wegen des Vorfalls bei den Großmächten. Nach zweitägiger Unterbrechung traf heute die erste Post aus dem Westen über Odeſſa ein.

**Kunst, Wissenschaft u. Leben.**

„Die kleine Ratte.“  
Operette in drei Akten von Robert Danl, Musik von Emil Gafgren.

Die Erstaufführung der Operette am Samstagabend hatte einen freudigen Erfolg zu verzeichnen, der sogar für eine Reihe von weiteren Aufführungen ein verheißungsvolles Prospekt zuläßt. Bei der lebenswichtigen und liebenswerten Eigenschaft des hiesigen Publikums, an den Werken bekannter Autoren — hier war der Textverfasser sogar ein wirklicher, richtig gehender Mannheimer — stets eine warme, herzliche Anteilnahme zu zeigen, wurde die Stimmung zwar durch das besondere Interesse beeinflusst. Weiter tat die äußerst lebendige, flotte und farbige Wiedergabe unter Herrn Direktor Witt und Herrn Kapellmeister Korolant, ebenso die gut gelaunte Darstellung der Mitwirkenden das ihrige, und nur der verbleibende Teil ist auf Konto des Werkes selbst zu buchen, aber alles das im Verein wird auch fernherbin die günstige Aufnahme sichern.

Jede wirkliche Operette muß aus Wien stammen. Diese letzte deutsche Stadt an der Grenze Europas hatte von jeder das Milieu, in dem das Weiße und Schwärmerische des deutschen Genüts in besonders konzentrierter Gestalt gedieh und in wiegende, schmelzende Walzerrhythmen umgelegt wurde. Dieses „muß“ verliert nun leider manche Kompositionen, in deren Adern nicht das leichte Wiener Blut wirklich pulsiert, zu einem Schein-Wienerthum. Sie vergessen, daß man die Angereizten, die die Seele der Stadt an der blauen Donau ausmachen, sich nicht einfach usurpieren kann, sondern daß sie eingeboren sein müssen, sollen sie auch wirklich zum Ausdruck gelangen. Ein solcher Umstand führt auch zur Schwäche in der Musik des Komponisten der Operette „Die kleine Ratte“, des Herrn Gafgren. Der Herr Radt, von dem wir, nebstbei bemerkt, bereits schon einmal ein sehr hübsches Intermezzo in einer Cabarettvorstellung unseres Hoftheaters hörten. Seine Musik, wie sie sich hier in der Operette nach erst einmaligen Hören, der Klavierauszug war noch nicht zu haben, bietet, vermag sich von dem nordisch-Schweren nicht gänzlich zu befreien und ist infolgedessen weniger leicht eingängig, als wie es die leichte Muse, die Operette, verlangt. Weiter kommt hinzu, daß die an sich melodiosen und nicht übel erkundenden Themen bald wieder abbrechen, ohne recht ausgekommen zu sein. Es bricht nun allzu schnell vorüber, was man behalten möchte. So lautet die eigentlichen Schläger nicht recht zur Geltung. Da capo wurde nur ein Tanzduett im zweiten Akt zwischen Eteson und Gualala verlangt und das auch nur infolge einer äußerst protesten Darstellung durch Herrn Hauschmann und Fr. Ida Kattner. Auch sind die Singstimmen nicht immer glücklich behandelt.

Ganz besonders trat der Widerstreit zwischen dem beabsichtigten leichten österreichischen Ausdruck und der schwerwärtigeren Individualität des Komponisten im Orchester zutage, wo einmal, ich glaube, es war zu Beginn des dritten Aktes, sich selbst Anklänge an Krieg ergaben. Doch war hier, im Orchester, viel Reizvolles gegeben durch manche aufzufällige orchestrale Untermauerung der jeweiligen Stimmung und Situation. Alles in allem: die Musik der kleinen Ratte interessiert, doch sie schlägt nicht in Vann.

Herr Robert Kahn oder Herr Robert Kant hat die Handlung etwas dürftig gestaltet. Das kleine Balletmüdel Anna Walder unterhält mit dem Oberleutnant Reich Wüthler ein Liebesverhältnis. Da die Gefühle auf beiden Seiten über eine ständige Liebelei hinausgehen, droht der Karriere des Oberleutnants eine ernste Gefahr. Da sagt die kleine Ratte den heroischen Entschluß, ihren Frey von seiner Liebe zu heilen und sie wirkt sich opernmäßig in Gegenwart ihres Verlobten, nein Verliebten, einem zufällig anwesenden reichen Amerikaner an den Hals. Der tief bedrückte Oberleutnant wird zum rasenden Eithello und er dringt mit einer Selbsttötung auf den vermeintlichen Hebräuhäher ein und die Karriere ist nun erst recht vernichtet. Das ist ja! Da erscheint im dritten Akte zur rechten Zeit der alte Herr in Gestalt einer Freundin Anna. Sie karrt den Oberleutnant auf: es war nur nicht so gemein, sie karrt den Amerikaner auf, der bittet den Eiferfüchtigen um Entschuldigung und bietet ihm noch oben-dein eine Stellung als — Versicherungsmann in Amerika an. Hiermit folgt die Verschönerung des Händchens und die Verlobung mit voranschreitender Heirat in Amerika. In diese Handlung spannt sich ein der Balletttratten Liebeslust und Leid-

ernte und lustige Situationen wechselten und manche wirkliche Episode ist eingestreut.

Aber die Wiedergabe kann, wie schon erwähnt, nur rühmend bewertet werden. Für die Beschäftigung des Auges war genügend gesorgt durch Ausstattung und Gewerbe, durch ein festes corps de ballet en miniature, durch ein flottes Spieltempo und endlich durch nette kleine Rollen, die in beweglichen Ensembles eine Nordsgaudi waren.

Gisa Band war ein ebenso schönes wie liebreicheres Annerl, so daß die Verliebtheit ihres Partners (Mifred Dörner) nur erklärlich ist. Besonders animierten ihre Gegenpieler, Johanna Wehler als Tini und Karl Saffill als Hans von Paffin. Fr. Wehlers natürliche Reiztheit weiß immer zu zünden und im Herr Saffill erscheint, ist Leben. Doch den Vogel schloß wiederum Herr Hauschmann ab, der den Burlesken Vokalismus mit so viel ungeläuterter schmeißler Komik ausstattete, daß er Beifall auf offener Szene erntete. Nicht zu vergessen ist auch Herr Hermann Wieland, der mit größter Trefflichkeit in der Darstellung den Amerikaner Vivingsone gab und für die kleinere Komik das beste Verständnis zeigte.

**Nachtrag zum lokalen Teil.**

Das erste Spielfest des 10. Kreises der deutschen Turnerschaft im Jahr. Die Turner Bodens, der Bfals und Elſaß-Lothringens hatten sich im freundschaftlichen Lahe am Samstag und Sonntag ein Stellbühnen gegeben. Zwar war das Wetter „miesepetrig“ gelaunt, doch das jährt seinen Turnersmann. Alle Kampfsportarten konnte man da sehen, wie Schlag, Faust, Tamburin, Fuß-, Keg-, Schlägerball und Barant und zwar viele in vorbildlicher Ausführung. Ein vollstündliches Wettkampfen hatte viele Gewinner angeleckt. Im Hochspringen ohne Brett, im Stabwettkampfen, im Kugelstoßen (10 Kg.), Laufen über 150 Meter, Gewichtheben (37,5 Kg.) und einer Stabstichung messen sie ihre Kräfte. 110 Punkte waren erreichbar. Den 1. Sieg errang Hr. Fuchs vom Männerturnverein Bismarcks mit 100% Punkten. Der Turnverein Mannheim von 1846 hatte nicht weniger als 7 Sieger: Julius Frey errang den 2. Sieg mit 104% Punkten, Hans Gelbach den 3. mit 101% Punkten, Stahl den 4. mit 98%, Engler den 5. mit 93,5%, Stenzka den 6. mit 80, Hasenfrah den 7. mit 88 und Wichmann den 8. mit 83 Punkten. 10 Punkte wären zum Sieg erforderlich. Einen weiteren großen Erfolg konnte der Turnverein im Stafettenlauf über 400 Meter verzeichnen. 13 Mannschaften liefen. Die trefflichen 4 des Turnvereins: Döring, Frey, Gelbach und Wichmann konnten alle anderen Mannschaften aus dem Felde schlagen. Sie wurden Sieger mit 46% Sekunden, zweite Turnerbund Freiburg mit 47% Sekunden, dritte Straßburger Turnverein mit 48 Sekunden, vierte Turnerbund Bruchsal mit 49 Sekunden, fünfte Turnerschaft Wonnheim und Turnverein Breiten mit 50% Sekunden; die letzte 13. Mannschaft: Turnverein Dinglingen brauchte 54% Sekunden. Ein schöner neuer Erfolg zu dem auf dem Feldberg i. T. und auf dem deutschen Turafest in Leipzig errungenen Siegen. Vivat aquona! Von der Turngesellschaft Mannheim errang Stahl den 6. mit 100% Punkten, Knapp den 14. mit 95 Punkten und Hebel den 18. mit 93 Punkten. Auch bei den Hochleistungen in den Sonderwettkämpfen wurde vom Turnverein Hasenfrah im Stabwettkampfen mit 850 Meter (25 V.) 1. Sieger, Jul. Frey mit 810 Meter 2. Sieger. Im Laufen über 150 Meter errzielte Hans Gelbach 17,2 Sek. (23 V.) wofür ihm der 3. Preis zuerkannt wurde.



**Salem Aleikum Salem Gold** (Goldmundstück)  
Cigaretten  
*Etwas für Sie!*  
Preis No 3i 4 5 6 8 10  
3i 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.  
Orient Tabaku Cigarettenfabrik  
Yenidze Dresden, Jnh. Hugo Zietz,  
Hoflieferant S.M. Königs v. Sachsen  
**Trusifrei!**

Volkswirtschaft. Jahresbericht der Handelskammer Ludwigshafen a. Rh. pro 1912.

Den enormen Aufschwung des gesamten Schiffsverkehrs in Ludwigshafen a. Rh. beleuchtet eine Tabelle, welche bis zum Jahre 1836 zurückreicht. Danach betrug in diesem Jahre der gesamte Verkehr nicht mehr als 1850. 1865 wurden 2952 Schiffe gezählt. Am bedeutendsten war die Zunahme Anfangs der 90er Jahre, dann aber ging die Zahl der Schiffe wieder zurück bis zum Jahre 1905. Seitdem steigt die Zahl der hier ankommenden und abgehenden Schiffe fortwährend. 1911 wurden im ganzen 22518 Schiffe gezählt, 1912 waren es deren 22381. Die Entwicklung des Güterverkehrs läßt sich zurückverfolgen bis zum Jahre 1880, der einen Gesamtverkehr von 239 639 t aufweist. 1890 war derselbe bereits gestiegen auf 815 955 t, 1896 überschreitet er 1 Million Tonnen, im Jahre 1907 die zweite Million Tonnen und 1912 weist er insgesamt 2772 247 t auf. Interessant ist eine Gegenüberstellung des Eisenbahn- und des Schiffsverkehrs. 1875 wurden per Bahn befördert insgesamt 526 000 t, per Schiff 128 497 t, 1900 per Bahn 1,5 Millionen Tonnen, per Schiff 1,7 Millionen Tonnen, 1912 per Bahn 2,3 Millionen Tonnen, per Schiff 2,7 Millionen Tonnen. Der Schiffsverkehr hat demnach innerhalb eines verhältnismäßig kurzen Zeitraumes den Bahnverkehr nicht allein eingeholt, sondern sogar um ein bedeutendes überholt.

Der Hafenverkehr von Ludwigshafen stellt den Güterverkehr im Speyerer Hafen in den Schatten. Im Jahre 1896 hatte der Speyerer Hafen einen Gesamtverkehr von 81 804 t aufzuweisen. Derselbe steigerte sich bis 1900 und erreichte in diesem Jahre seinen höchsten Verkehr mit 126 418 t. Von da ab setzt einige kleine Schwankungen im Jahre 1907 und 1908 ausgenommen, ein Rückgang ein. Dieser tritt besonders hervor seit dem Jahre 1909. Im Berichtsjahr ist der Gesamtverkehr bereits auf 71 771 t gesunken. Der Güterverkehr auf dem Frankenthaler Kanal weist in der Zufuhr mit 37 370 t eine Steigerung von 14 600 t auf. Die Abfuhr hat betragen 32 295 t. Die Abfuhr bestand aus 32 295 t Zucker. Betrachtet man den Güterverkehr nach seiner Herkunft, so ist festzustellen, daß der bayerische Rheinverkehr zum größten Teile aus dem Auslande kommt (43,8 Prozent), nämlich von den niederländischen und belgischen Seehäfen, auf den Inlandsverkehr trafen im Jahre 1912: 1 046 342 t, davon 19 297 t auf den sogenannten Lokalverkehr.

Von den einzelnen Wasserbezirken, welche im Jahre 1911 als Lieferanten zur bayr. Rheinankunft erschienen, kommen in Betracht die Niederlande mit 36,1 Prozent, Duisburg-Hochfeld, Ruhrort mit 30,8 Prozent, Belgien mit 7,8 Prozent, Rhein in der Pfalz — ausschließlich Ludwigshafen — und Frankenthaler Kanal mit 7,0 Prozent, Rheinhäfen der Guten-Hoffnungshütte und der Gewerkschaft Deutscher Kaiser mit 4,3 Prozent, Linkes Rheinufer unterhalb Koblenz einschließlich Köln-Deutz — ohne Verkehrsbezirk 26 e und Düsseldorf-Heerd — mit 4,3 Prozent. Was den Personenverkehr auf dem Rhein betrifft, so wurden von der Agentur der Kölnischen und Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft 607 Fahrkarten für Einzelreisen abgegeben und 822 Stück Fahrkarten für Doppelreisen.

Eine neue Ueberlandzentrale in Bayern.

Wir haben vor kurzem gemeldet, daß die Verhandlungen der Elektrizitäts-A.G. vorm. Schuckert u. Co. in Nürnberg und der Brown, Boveri u. Co. A.-G. in Mannheim mit der bayerischen Staatsregierung über die Ueberlassung des größten Teiles von Unterfranken und des westlichen Teiles von Oberfranken an die beiden Unternehmen zwecks Elektrizitätsversorgung zu einem prinzipiellen Abschluß gelangt sind. Zur Durchführung dieses Unternehmens soll bekanntlich, wie wir damals mitteilten, eine besondere Gesellschaft ins Leben gerufen werden, an der sich im Gegensatz zu der mittelfränkischen Ueberlandzentrale die öffentlichen Körperschaften nicht oder doch nur mit einer ganz unbedeutenden Quote beteiligen werden. Dagegen ist in Aussicht genommen, daß die öffentlichen Körperschaften dem neuen Unternehmen größere Geldmittel in Form von Darlehen zur Verfügung stellen. Das Großkraftwerk, welches die genannten Gebiete mit Elektrizität versorgen wird, soll, namentlich wie wir nach den „M. N. N.“ meldeten, in Wüstenschachen in der Nähe von Fulda errichtet werden. Für die Wahl des Ortes war bestimmt, daß sich in der Gegend des Sitzes der Gesellschaft umfangreiche Braunkohlenfelder befinden, welche auch zum Teil bereits von der Gesellschaft erworben worden sind. Dadurch soll eine bedeutende Ermäßigung der Stromerzeugungskosten erzielt werden gegenüber denjenigen des Großkraftwerkes Franken, welches bisher seinen Strom mit Kohlen erzeugte, die weit her von der Saar oder Rheinland-Westfalen bezogen werden mußten.

Ueber die Einzelheiten der geplanten neuen Anlage wird noch mitgeteilt, daß man mit 23000 Volt Drehstrom arbeiten wird, der gleichen Spannung, welche dem Großkraftwerk Franken zugrunde gelegt ist. Auf diese Weise wird es ohne weiteres ermöglicht, von der Zentrale Wüstenschachen aus in das Großkraftwerk Franken hineinzuverspeisen. Man rechnet mit einer Bauzeit von etwa drei Jahren für die gesamten Anlagen. Für das Hochspannungsfernleitungsnetz, ohne den Bau der Zentrale, sind die Kosten mit 20 Mill. Mark in Aussicht genommen. Die Zentrale wird im ersten Ausbau 30 000 KW groß und mit vier Einheiten versehen sein. Es sollen 16 Dampfkessel mit je 200 Quadratmeter Heizfläche aufgestellt werden. Das neue Werk wird, wie bereits gemeldet, etwa 1200 Gemeinden und 20 größere Städte mit elektrischer Energie versorgen. Man plant auch mit dem von der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft in Mann-

heim errichteten Pfalzwerken, welche die gesamte Pfalz mit Strom versorgen, in Verbindung zu treten und zwar in der Weise, daß man nach Hessen, wo das Unternehmen infolge der Interessengemeinschaft des Mannheimer Unternehmens mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft in Darmstadt bereits einen Stützpunkt hat, die beiden Werke erweitert und sich so gegenseitig in der Stromlieferung ergänzt. Den Fabrikationsabteilungen des Siemens-Schuckert-Konzerns werden mit der allmählichen Realisierung dieser weittragenden Projekte recht bedeutende Aufträge zufließen.

Wöchentlicher Saatensstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Das Wetter hatte in der Berichtswoche einen ziemlich unsicheren Charakter, doch sind stärkere Niederschläge nur in einem Teile von Schlesien und in Bayern vorgekommen. In den übrigen Gebieten konnte die Arbeit auf den Feldern flott gefördert und ein großer Teil der Ernte geborgen werden. Von den Winterhalbfrüchten ist der Roggen fast ganz geschnitten und eine erhebliche Menge bereits abgefahren. Soweit nach den bisher vorgenommenen Probedruschen zu beurteilen ist, dürfte im Durchschnitt mit einem mittleren Ertrage zu rechnen sein; hier und da wird über Enttäuschungen berichtet, die auf Frostschäden während der Blüte zurückgeführt werden. Vom Weizen, dessen Reife durch die kühlere Witterung der letzten Tage etwas zurückgehalten wird, verspricht man sich eine gute Ernte. Sein Schnitt ist im Gange oder dürfte im Laufe der nächsten Woche bei günstiger Witterung vielfach in Angriff genommen werden. Die Ernte der Sommergerste ist bereits ziemlich weit gediehen; das Ergebnis dieser Frucht, die bisher meist unbeschädigt geborgen werden konnte, scheint im allgemeinen zu befriedigen. Auch vom Hafer ist bereits viel geschnitten, aber der größere Teil steht noch auf dem Halme, da der Reifevorgang, namentlich auf besseren Böden, zuletzt langsamer vor sich geht.

Ueber die Aussichten der Haferernte lauten die Berichte so verschieden, daß sich noch kein rechter Ueberblick gewinnen läßt; teilweise liegen aber aus den von langer Trockenheit betroffenen Gebieten jetzt hoffnungsvollere Berichte vor, und es scheint, daß das Durchschnittsergebnis etwas besser sein dürfte, als eine Zeitlang befürchtet wurde. Weniger vorteilhaft als für die Halbfrüchte erweist sich das Wetter in den letzten Tagen für die Entwicklung der Hackfrüchte. Abgesehen davon, daß in manchen Gegenden Mitteldeutschlands wieder über Mangel an Bodenfeuchtigkeit geklagt wird, brann am 4. eine ziemlich schroffe Abkühlung, die besonders in der Nacht vom 5. zum 6. das Thermometer vielerorts auf 6, stellenweise auf 2 Grad Celsius zurückgehen ließ. Unter diesen Verhältnissen konnte das Wachstum keine sonderlichen Fortschritte machen. Meldungen, wonach die Rüben unter Trockenheit leiden, kommen aus den Provinzen Brandenburg, Sachsen, aus dem Königreich Sachsen, sowie aus Anhalt und Mecklenburg. Im übrigen wird der Stand der Rüben günstig beurteilt, während die Kartoffeln insofern weniger befriedigen, als häufig über vorzeitiges Absterben des Krautes berichtet wird und Blattrollkrankheit und Schwarzbeinigkeit sich in größerem Umfange bemerkbar machen.

Preisberechnungen für Zuteilfabrikat.

Für Zuteilfabrikat sind achtzehn veränderte folgende Preisberechnungen einreicht: Deutsches H 820 um achtzigstel Pfennig pro Quadratmeter, Deutsches H 245 um sechszehntel Pfennig pro Quadratmeter, Torpauline, Seifens und Seifens um einhundertstel Pfennig p. Quadratmeter, Seife bis Nr. 2 C einhundertstel um zwei Mark fünfzig Pfennig pro 100 Kilo, Seife C-Forme um eine Mark pro 100 Kilo.

Von der Reichsbank. Die der Reichsbank zum 7. August erlassene 1913, die bis einschließlich einer ziemlich genaueren der Mittel in der Form von wieder eine Reaktiva in im Stande der Bank vorliegen, die bis einschließlich nach Aufrechnung von 100 und Zugang auf 84 970 000 A. befreit und somit die Befreiung in der Vorjahreszeit, die bis auf 77 369 000 A. betrug, noch etwas übertrifft. Die Bilanzrechnung zeigt mehr oder weniger eine Erleichterung mit Ausnahme der Wertpapierrechnung, die das Reich mit 11 400 000 A. (1. B. 5 185 000 A.) in Naturform, die bis auf dieser Rechnung der Bank numerar (insgesamt 61 718 000 A.) gegenüber 25 151 000 A. in der Bilanz der Reichsbank entstanden wurden. Der Reichsbank stand am 30. Juni 1913 157 718 000 A. an und betrug (eigentlich 981 000 000 A.) (1 001 295 000 A.), ist also geringer als im Vorjahr. Die Bilanzrechnung zeigt eine Abnahme um 23 792 000 A. (gegen 10 117 000 A. im Vorjahr) und die der sonstigen Vermögenswerte um 6 960 000 A. (im Vorjahr 7 649 000 A.). Die Bilanzrechnung ist allerdings bei einem Stande von 216 678 000 A. (164 507 000 A.) bedeutend höher als in der Vorjahreszeit. Auf der Bilanzrechnung wurden 13 999 000 A. (18 895 000 A.) mehr abgedeckt als im Vorjahr. Die Bilanzrechnung zeigt eine Abnahme der Bank um 1 289 157 000 A. (gegen 1 420 803 000 A. im Vorjahr) und eine Erhöhung der Goldbestand um 1 157 288 000 A. (gegen 1 881 858 000 A.), bedingt durch den Rückgang auf 603 000 A. gegen 58 Prozent in der Vorwoche und 55 Prozent im Vorjahr.

Banken und Gewerkschaften. Die der Reichsbank. Die der Reichsbank zum 7. August erlassene 1913-12 hebt die unangenehmen Wirkungen der Geldverknappung und der fast unmöglichen Quantitätsbeschränkung auf das Geringste herab. Die Reichsbank führt bei im Zusammenhang damit die Stellungsbefreiung von 5 Millionen A. an. Die dadurch entstehenden Verluste haben das Teilverhältnis angezogen. Der Umsatz erhöhte sich auf 31,59 Milliarden A. (1. B. 19,17) und wies einen Reinertrag von 23 711 A. (19 284 A.) auf. Bei 441 600 A. (403 000 A.) Geschäftsguthaben der 350 (320) Mitglieder und 80 400 A. (70 700 A.) Reserven

waren 443 000 A. (388 000 A.) Giroverbindlichkeiten, 892 801 A. (880 077 A.) Rechnungen und 204 150 A. (200 000 A.) Guthaben vorhanden, denen 81 200 A. (78 212 A.) Bar und Bankguthaben gegenüberstehen. Die Immobilien sind mit 644 Mill. A. (ähnlich wie im Vorjahr) bewertet. Die Dividende beträgt 3 Prozent.

U. G. Rerings Offiziell-Kontrollen. In der Generalversammlung bemerkte die Verwaltung, daß die Werke der Gesellschaft sich normal und zufriedenstellend weiterentwickeln und auch für das laufende Jahr die gleiche Dividende wie für das abgelaufene Geschäftsjahr (3 Prozent) erwartet werden darf.

Reise Rhein-Donau. Für den Verkehr zwischen Koblenz und den Niederlanden ist eine neue Rhein-Donau-Oberland als normales nützliches Unternehmen gegründet worden. Sie hat den Zweck bereits aufzunehmen. Für diese Woche wird der erste Dampfer dieser Linie „Deimant II“ in Ruhrort erwartet.

Telegraphische Handelsberichte.

Zaatenkammerberichte. Der amtliche Zaatenkammerbericht vom 4. August läßt die Weizenerte auf 20,53, die von Roggen auf 12,96, die von Gerste auf 18,66 und die von Hafer auf 14,85 Hektar pro Hektar auf 47,17, 18,76, 16,27 und 11,14 Hektar pro Hektar im Vorjahr. Die Weizenkammer steht im allgemeinen befriedigt und bedarf keineswegs besonderer Maßnahmen. Der Stand der Kartoffeln befriedigt. Die Futterernte steht in 35 Provinzen auf, in 7 Lehr auf, in den übrigen mittell.

Berlin, 9. Aug. Die Statistische Bureauverteilung schließt nach dem Stand von Anfang August für Preußen den Ernteertrag für Winterweizen bei einer Anbaufläche von 1 044 622 Hektar auf 2 200 807 Tonnen; für Sommerweizen bei einer Anbaufläche von 1 221 186 Hektar auf 2 000 512 Tonnen, für Winterroggen bei einer Anbaufläche von 4 720 848 Hektar auf 8 000 000 Tonnen, für Sommerroggen bei einer Anbaufläche von 48 828 Hektar auf 65 167 Tonnen, für Sommergerste bei einer Anbaufläche von 645 707 Hektar auf 1 750 172 Tonnen, für Hafer bei einer Anbaufläche von 2 869 679 Hektar auf 5 780 147 Tonnen.

Mannheimer Marktbericht vom 11. Aug.

Table with market prices for various goods like Strich per Zentner, Weizen per Hektar, etc.

Kolonial-Aktien-Notierungen.

Table with colonial stock prices for companies like Africanische Kompagnie, Aga-Pflanzungs-Gesellschaft, etc.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Table with shipping news including ship names, destinations, and dates.

Table with shipping news for various ports and ship names like Wilhelm, Havel, etc.

Heberseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Table with shipping telegrams for Hamburg, Bremen, etc.

Wasserstandsberichte v. Monat Aug.

Table with water level reports for various stations.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim.

Table with weather observations for Mannheim.

Wetteraussicht f. mehrere Tage l. Voraus.

Table with weather outlook for several days.

Verantwortlich für Politik: I. V. Julius Witte.

Text block with names and titles related to the newspaper's management.

Neu! Elektrisches Lotharinnigbad gegen Unterleibschmerzen.

Text block advertising an electric bath for various ailments.

1888 25 1913 DUNLOP Pneumatik

Advertisement for Dunlop Pneumatik tires, featuring the Dunlop logo and text.





# Billige Serien-Tage

## Nur 3 Preise!

48 Pfg.

78 Pfg.

98 Pfg.

Hier nur einige Beispiele der Billigkeit!

4 1/2 Mtr. Stickerel	48 Pf.	1 Zierröhre m. reich. Stickerel	78 Pf.	1 Zierröhre mit Träger, reiche Stickerel	98 Pf.
4 1/2 Mtr. Einsätze	48 Pf.	4 1/2 Mtr. Madapolam-Stickerel	78 Pf.	1 Mtr. Stickerel-stoff, ca. 100 cm breit	98 Pf.
2 Kinder-Jäckchen	48 Pf.	4 1/2 Mtr. Einsätze	78 Pf.	4 1/2 Mtr. prima Stickerel	98 Pf.
1 Untertallem, reich. Stickerel	48 Pf.	2 Kinder-Jäckchen	78 Pf.	4 1/2 Mtr. prima Einsatz	98 Pf.
1 Mtr. Rock-volant	48 Pf.	1 Mtr. Rockvolant	78 Pf.	1 Mtr. Spitzentstoff, weiss	98 Pf.
10 Mtr. Spitze, breit	48 Pf.	1 Mtr. Spitzenstoff	78 Pf.	1 Mtr. Rock-volant, breit, prima Qualität	98 Pf.
20 Mtr. Spitze, schmal	48 Pf.				
20 Mtr. Wäscheborde	48 Pf.				

Der reguläre Wert dieser Waren ist bedeutend höher, und bietet sich die Gelegenheit

**Nur solange Vorrat reicht!**

## Partie-Haus Ferber-Stein

C 1,5 Breitstrassa, vis-à-vis Kaufhaus C 1,5

# SEE-Reisen

## mit der Luxus-jacht "THALIA"

### Oesterreichischen Lloyd, Triest

#### Amsterdam-Triest (IX. Bäderreise).

Vom 4. bis 29. September. Amsterdam, Ostende, Cowes (auf der Insel Wight), Geyonos (Sizilien), Valia (Korfu), Livadia, Batum (Tiflis), Modania (Bursa), Simina (Ephesus), Nauplia (Argos), Cistacolo (Olympia), Gravosa (Tagosa), Buzi (Grotte), Brioni, Triest. Fahrpreis M. 800.—

#### X. Herbstreise nach Griechenland, der Türkei und der Krim.

Vom 3. Oktober bis 2. November. Triest, Corfu, Piräus (Athen u. Eleusa), Konstantinopel (Belamlik), Valla (Korfu), Livadia, Batum (Tiflis), Modania (Bursa), Simina (Ephesus), Nauplia (Argos), Cistacolo (Olympia), Gravosa (Tagosa), Buzi (Grotte), Brioni, Triest. Fahrpreis M. 800.—

Mit regelmäßig verkehrenden Eis- und Postdampfern: Angehörige Sommer-Seasonen von Triest nach Dalmatien, Albanien, Griechenland, der Türkei sowie nach Ägypten. Prospekte und Auskünfte durch die Vertreter in Mannheim Gundlach & Börenklau Nachf., Bahnhofplatz 7, sowie durch die Generalagentur des Oester. Lloyd, München, Weisatz, 7.

**Opole**  
Chetor  
Tel. 1234 Mannheim Tel. 7144  
Kopie der Original-Kolor  
Volzshaus Württemberg  
Tägliche abends 8 1/2 Uhr  
Der Liebesonkel  
Passe in 3 Akten von  
Hermann Frey und  
Porides-Milo  
Musik von Walter Kollo  
dem Komponisten des  
Filmanhars  
In Köln u. Koblenz über  
200 Aufführungen, überall  
ausgesprochen grösster  
Erfolg.  
Im Restaurant  
D'Albano  
— allabendlich —  
Künstler-Konzerte.

**Noll's** tägliche Hafentour  
10 u. 3 Uhr  
Friedrichstr. 11 u. 4 Uhr.  
30034

**Chauffeurschule**  
Bingen a. Rh.  
Staatsaufsicht.  
Kostenloser Stellen-  
nachweis Prosp. frei  
12668

**Unterricht**  
Unterricht  
in Klavier, Sitar, Mandoline, Gitarre u. Laute  
erleitet gründlich  
Friedr. Müllermeier  
Musiklehrer, J. 2, 14.

**Verkauf**  
Einige sehr geblegene  
hochherzhaftige  
4 eleg. Kleider billig  
zu verkaufen.  
20663  
B. G. 22a, p.

**Pitch-pine-Küchen**  
praktische Modelle mit  
reicher Verzierungsart  
weit unter Preis  
abgegeben, evtl. auch auf  
Teilszahlung: 84184  
Schweingerstr. 34-40,  
Ecke Heintz-Anstr. 30.

**Wein-Restaurant „Maxim“**  
P. 6, 20 (American Bar) P. 6, 20

**Künstler-Konzert**  
Die ganze Nacht geöffnet!

**Circus**  
Hermann Althoff, Mannheim.  
Heute Montag, abends 8 1/4 Uhr  
Grosse  
Gala-Noblesse-Vorstellung  
bei einem exzellenten Konzert-Programm.

**Verlobungs-Anzeigen**  
in moderner Ausführung liefert reich und billig  
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, S. m. d. S.

**Vertikos**  
apert, vornehmen Stil  
in Ruhbau feinste Ver-  
arbeitung weit unter Preis  
abgegeben, evtl. auch auf  
Teilszahlung. 84185  
Schweingerstr. 34-40  
Ecke Heintz-Anstr. 30

**Schlaf-Zimmer**  
apert, vornehmen Stil,  
in Eisen, melierhafte, er-  
stklassige, schwerste Ausfüh-  
rung, weit unter Preis ab-  
gegeben, evtl. auch auf  
Teilszahlung. 84182  
Schweingerstr. 34-40  
Ecke Heintz-Anstr. 30

**Heirat**  
E. Walle, 75000 fr. Bar-  
vermögen, hohes Reich, m.  
Geld, in solid, religiös, m.  
Bermögen nicht beding.  
„Ehem.“, Annoncen-  
Büro, Berlin, Leipziger-  
str. 81/82. 10688

# Billiger Verkauf

## Restbestände und Gelegenheits-Posten

Keine hohe Ladenmiete:  
Rest-Blusen weiss Batist u. Voile mit schöner Stickerei und Durchsätsen, auch Hausblusen. Wert bis 5 Mark jetzt 1 Mk. 195

Weit unter Preis!  
Rest-Kostüme marine-blau, engl. Geschmack und schwarz, auch Leinen u. Frotté, neueste Machart, Jacken auf Seide. Unter diesem Posten befinden sich Partie-Stücke im Werte bis 60 Mk. jetzt 15 Mk. 1550

Rest-Blusen weiss Voile und Batist Posten in herrl. Ausführung, hochgeschlossen u. halbfrei, teils Handstickerei, alle Größen. Darunter befinden sich Partie-Stücke im Werte bis 15 Mk. jetzt 6 Mk. 690

Besondere Gelegenheit!  
Rest-Kleider weiss Voile, Batist, Musselins, schöne Macharten, darunter die feinsten Kleider. Unter dies. Posten befinden sich Partie-St., die 40 Mk. gekost haben jetzt 15, 9, 50. 550

Rest-Kostüm-Röcke marine-blau, Posten schwarz, Waschröcke u. Stoff engl. Art, nur la. Verarbeitung u. guter Sitz. Darunter befinden sich Partie-Stücke im Werte von 12 Mk. jetzt 6, 50. 390

Wer auf meiner Klage kauft spart Geld! Der weiteste Weg ist lohnend!

Neue Herbst-Kostüme und -Blusen  
Klein Laden Blusen-Cahn  
1 Troppo haus Cahn  
D 1, 1, Paradeplatz 1 Troppo links vis-à-vis Kaufhaus

Nur 1. Etage Kein Schaufenster

Einige sehr geblegene hochherzhaftige  
**Schlaf-Zimmer**  
apert, vornehmen Stil,  
in Eisen, melierhafte, er-  
stklassige, schwerste Ausfüh-  
rung, weit unter Preis ab-  
gegeben, evtl. auch auf  
Teilszahlung. 84182  
Schweingerstr. 34-40  
Ecke Heintz-Anstr. 30

**Heirat**  
E. Walle, 75000 fr. Bar-  
vermögen, hohes Reich, m.  
Geld, in solid, religiös, m.  
Bermögen nicht beding.  
„Ehem.“, Annoncen-  
Büro, Berlin, Leipziger-  
str. 81/82. 10688

**Bannerweihe**  
der  
Kegler-Vereinigung f. Süd- u. Mitteldeutschland  
verbunden mit grossem  
Ehren- u. Geld-Preisregeln  
vom 9. bis 13. August cr.  
auf dem Festhallen-Gelände  
in Frankfurt a. M.  
10 neuerbaute Bahnen.  
Ca. 10000 M. Geldpreise.  
Dienstag, den 12. August, abends. Italienische Nacht.  
Eintrittspreis 30 Pfg.  
Mittwoch, den 13. Aug. abds. 9 Uhr Fest-Kommers. Bei eintretender Dunkelheit: 81784  
**Grosses Brillant-Feuerwerk.**  
Eintrittspreis bis 6 Uhr 30 Pfg., ab 6 Uhr 50 Pfg.  
Preisregeln täglich von 8 Uhr vorm. bis 12 Uhr abends  
Nachmittags und abends: Militär-Doppel-Konzert.  
Täglich von 7 Uhr abends Tanz.

**Ein Telephongespräch.**  
Von Ludwig Viro.  
(Nachdruck verboten.)  
Männertimme: Hallo, hello!  
Frauentimme: Hallo, wer spricht?  
Männertimme: Rüh die Hand; ich bin's.  
Frauentimme (unterbrechend): Ah, Sie sind's. (Die Worte waren wie ein fröhlicher Aufbruch betend worden, nun aber werden sie leiser, gedämpfter, beinahe vorwurfsvoll wiederholt): Sie sind's?  
Männertimme: Ja, ich bin's. (Pause.)  
Frauentimme: So sind Sie denn zurückgekehrt!  
Männertimme (nach einer abermaligen Pause, während welcher man nur das Rauschen des Telephons hört): Ist Ihr Bruder zu Hause?  
Frauentimme: Nein. Was wünschen Sie? Wollen Sie ihn sprechen?  
Männertimme: Nein, ich will mit Ihnen sprechen. (Wieder längere Pause, dann die Männertimme mit Anstrengung, ganz heiser vor Verzweiflung): Ich will Ihnen sagen — das heißt, ich will Sie bitten — hören Sie mich?  
Frauentimme (sehr leise): Ich höre. Was wollen Sie?  
Männertimme (zitternd): Sie sollen meine Frau werden!  
Frauentimme: Was soll das bedeuten?  
Männertimme (stark und laut): Das soll bedeuten, daß ich Sie liebe und daß Sie mit mir glücklich sein werden.  
Frauentimme: Das kann ja nicht sein, Sie meinen es doch nicht im Ernst?  
Männertimme: Diesen Zweifel habe ich nicht verdient, glauben Sie mir oder nicht?

Frauentimme (ganz leise): Ich glaube Ihnen.  
Männertimme (stark): Nun sehen Sie! Und da Sie mich verstehen, will ich Ihnen sagen, aus welchem Grunde ich Sie plötzlich auf diesem Wege überrascht habe. Ich will Ihnen alles erklären, um Ihnen Zeit zu lassen, auf meine Frage zu antworten. Also seit zwei Jahren liebe ich Sie von Tag zu Tag inniger, heiser und leidenschaftlicher. Damals lebte noch Ihr Gatte. — Hören Sie mich?  
Frauentimme (zitternd): Ja.  
Männertimme: Als ich Sie zuerst kennen lernte, beneidete ich Ihren Gatten und dieser Neid verwandelte sich in Wut, Schmerz und Verzweiflung, bis mir plötzlich die erlösende Ueberraschung kam, daß wir besser zu einander passen, einander besser verstehen und daß — aber um Gotteswillen — hören Sie mich denn noch — hello, hello, hören Sie mich?  
Frauentimme (sehr schwach): Ich höre jedes Wort.  
Männertimme: Also, daß auch Sie dies zu empfinden schienen. Mit einem Wort, es ward mir klar, daß Sie meine Liebe — nach längeren Kämpfen zwar, denn Sie sind die Tugend selbst — nicht ungern haben. Dann starb Ihr Mann. Hören Sie mich?  
Frauentimme: Ich höre, aber ich verstehe nicht.  
Männertimme: Sie verstehen nicht, warum ich nicht sprach, als ich endlich sprechen durfte: Sie verstehen es nicht, warum ich damals ohne ein Wort der Erklärung, des Abschiedes, in feierlicher Flucht abreiste, mich selbst unglücklich machend und Sie verlegend. — denn ich habe Sie verletzt und gekränkt, nicht wahr? Antworten Sie ich bitte Sie unabhängig!

Männertimme: Nun ja, ich war wirklich —  
Männertimme: Gott sei Dank! Ich habe es um Ihrem ersten Wort gehört und wenn es nicht so gewesen wäre, hätte ich auch jetzt noch nicht den Mut gefunden, zu sprechen.  
Frauentimme: Ich war wohl etwas gekränkt, aber nur weil —  
Männertimme: Nein, nicht nur, weil ich keinen Abschied genommen; nicht wahr, Sie waren mir nicht nur deshalb böse?  
Frauentimme: Ich weiß wirklich nicht, es kann wohl sein —  
Männertimme: O ich danke Ihnen! Aber nun schalte ich Ihnen die Erklärung, warum ich abreiste: Weil ich diesem Zustand, den ich nicht mehr ertragen konnte, ein Ende machen mußte. Warum ich nicht gesprochen habe? Weil es mir einfach unmöglich war. Ich zitterte vor der Eventualität, daß ich mich doch gerirt haben könnte und daß ich mit meinem Geständnis eine Lastlosigkeit beginge, und viele Angst schürte mir die Reue zu, so oft ich sprechen wollte. So mußte ich denn vor Ihnen, vor mir selbst die Flucht ergreifen. Auf meiner Reise ward diese Reue losst auf meiner Seele noch unerträglich, bis mir plötzlich in Paris, als ich ziellos umherhummelte, ein rettender Gedanke kam: Ich mußte heimreisen und Sie zum Telephon rufen! Wenn ich mit Ihnen sprechen kann, ohne Sie zu sehen, dann habe ich den Mut, Ihnen alles zu sagen. Wenn ich nicht in Ihre Augen zu schauen brauche, vor deren stannendem, strafendem Blick ich mich so sehr fürchte. — wenn ich Ihren Mund nicht sehe, um dessen sarte Lippen sich so ein elckter Zug der Beachtung legen kann. —  
Frauentimme: Und woher wissen Sie denn, daß ich jetzt nicht —  
Männertimme: O jetzt hat mich alle Feigheit verlassen, jetzt fühle ich die Wärme Ihres Tones, jetzt höre ich das Leben Ihrer Stimme! Dies alles verrät, was Sie nicht mehr leugnen können; und jetzt wiederhole ich meine Bitte: Hören Sie auf den armen Gatten zu betrannen, und machen Sie mich zum glücklichsten aller Menschen!  
Frauentimme: Aber wie kann ich denn so plötzlich —  
Männertimme: Sehen Sie, das Telephon ist auch deshalb einer Unterredung unter vier Augen vorzuziehen, weil es Ihnen so viel Zeit zur Ueberlegung gönnt. — Während ich mit abschließlicher Weilschwelligkeit sprach, hätten Sie wohl auf Zeit zu überlegen. — Sie brauchten sich keinen Zwang aufzuerlegen, um Ihre Gesichtszüge zu beobachten. Sie brauchten nicht zu fürchten, sich irgendwie zu verraten. Während unseres kurzen Telephongesprächs, hatten Sie mehr Zeit, sich zu sammeln, als wenn ich Ihnen eine vierundzwanzigstündige Bedenkzeit gegönnt hätte, — und ich bin überzeugt, daß Sie schon mit sich einig sind, daß Sie Ihren Entschluß bereits gefaßt haben. — Antworten Sie mir also: Erwibert Sie meine Liebe und wollen Sie meine Frau werden, ja, oder nein? (Lange Pause.) Wenn Sie „Nein“ sagen, verzeihe ich sofort wieder ab, wenn Sie „Ja“ sagen, eile ich zu Ihnen. — Also antworten Sie mir, Liebste, Geliebteste, spannen Sie mich nicht länger auf die Folter!

**Haasenstein & Vogler, Akt.-Ges., Aelteste Annoncen-Expedition Mannheim, P 2, 1.**  
Annoncen-Annahme zu Originalpreisen für alle Zeitungen der Welt.

# Extra-Angebot billiger Tricotagen

Ohne Rücksicht auf den regulären Wert verkaufen wir zu nachstehend **wirklich enorm billigen Preisen.**

Posten	Einsatzhemden	maccofarbig, mit schönen Einsätzen . . .	95 Pfg. und	145
Posten	Einsatzhemden	gute Qualitäten, weiss und maccofarbig, . . .	195 und	225
Posten	Einsatzhemden	schwere Qualitäten, weiss und maccofarbig . . .	250 und	350
Posten	Herren-Hemden	gediegene Ware, maccofarbig . . . . .	115 und	145
Posten	Herren-Hosen	maccofarbig und grau . . . . . Paar	110 175	225
Posten	Kinder-Netz-Jacken	. . . . .	25 Pfg.	
Posten	Herren-Netz-Jacken	. . . . . Stück	45 65 85	125
Posten	Herren-Sporthemden	mit Stehmuldekragen	295 und	350
Posten	Leib- und Seelhosen	maccofarbig . . . . . Paar	75 Pfg. und	125
Posten	Damen-Directoirehosen	. . . . . Paar	95 Pfg.	
Posten	Damen-Untertaillen	Unter Preis — poröse und glatte, macco- farbig . . . . . Stück	125	
Posten	Garnituren	für Herren (Hose u. Jacke) uni und gestreift nur gute Qualitäten	375 475	575

## Gedr. Rothschild

K 1, 1-2 Mannheim K 1, 1-2

### Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

KARLSRUHE I, B.

Abteilung Kesselbau, liefert

- Grosswasserraumkessel jeder Bauart,
  - Niederdruck-Dampfkessel
  - Dampfüberhitzer
  - Hochleistungs-Zweikammer-Wasserrohrkessel
  - Neueste Stellrohrkessel „System Professor von Lossow“ bestehend aus: Verdampfer und Vorwärmer in unmittelbarem Zusammenbau. In weitesten Grenzen (bis 100%) regelbare Leistung mit jeweils höchstem Wirkungsgrad (bis 84%).
- Offerten und Ingenieurberatung kostenlos.

Soeben ist erschienen und durch uns sowie alle Buchhandlungen zu beziehen

## Michel Koch

ein deutscher Maler

von Professor Max Oeser

Mit 4 Kunstbeilagen, 5 Vollbildern und 23 Textbildern. Preis Mk. 2.50.

Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, E 6, 2

### Ruhrkohlen u. Koks

deutsche und englische Anthrazit

In bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franko Haus

August & Emil Nieten

Kontor: Luisenring J 7, 19, Teleph. 217

Lager: Fruchtbahnstrasse 22/35, Teleph. 7353.

#### Aus dem Großherzogtum.

\* **Ladenburg, 9. Aug.** In der letzten Gemeinderatsitzung wurde das Gesuch des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes um Anschluss der Gemeinde an das Kaufmannsgericht Mannheim abgelehnt.

\* **Vom Rain, 8. Aug.** Von schon gewordenen Herden wurde heute auf der Rainbrücke bei Marktbeckenfeld der Wädernmehrer Weimer aus Kreuzweilheim auf dem Rade sitzend überrennt und so schwer verletzt, daß er noch der Klinik zu Würzburg überführt werden mußte.

\* **Freiburg, 7. Aug.** Kriminal-Polizeiwachmeister Brogl feierte heute sein 25-jähriges Jubiläum als Beamter der Kriminalpolizei. Brogl ist Veteran des Feldzuges 1870/71 und wurde bei Besfort schwer verwundet.

\* **Kasig, 8. Aug.** Der hiesige Landwirt und Wagner Scheurich, der schon lange Zeit leidend war, stürzte in seiner Scheune aus einer Höhe von 2½ Meter so unglücklich herab, daß er alsbald tot war.

\* **Emmendingen, 7. Aug.** Der 13 Jahre alte Sohn eines hiesigen Weikers verletzte sich schwer durch einen Schuß in den Unterleib. Der Junge hatte die Pistole von einem anderen Schulknaben gegen eine Mundharmonika eingetauscht und die Patrone seines älteren Bruders entwendet. Am Aufkommen des Verletzten wird gezweifelt.

\* **Schnau, 8. Aug.** Als ein hiesiger Gastwirt mit dem Wagen nach der Schwelgmatt fahren wollte, wurden die Pferde von einem schwärmenden Bienenvolk überfallen. Die Tiere schrien, gingen durch und warfen das Gefährt um. Die Insassen wurden herausgeschleudert und erlitten erhebliche Verletzungen.

#### Pfalz, Hessen und Umgebung.

\* **Lampertheim, 9. Aug.** Gestern Abend gegen 6 Uhr geriet zwischen hier und Wülfstadt, 1 Km. von Wülfstadt entfernt, eine Bauhütte der Eisenbahn in Brand, wodurch die Telegraphenleitungen zum Schmelzen gebracht wurden und die Gefänge zu glühen angingen. Bis 10 Uhr Abends hatte die Eisenbahn notwendig ihre Zugmeldeleitung wieder hergestellt. Die Fernleitung wurde durch eine herbeigeführte Baukolonne heute wieder in Ordnung gebracht.

\* **Siernheim, 8. Aug.** Unsere Landwirte gehen in diesem Jahre mit bangen Sorgen dem Herbst entgegen. Der nasse Sommer hat die

Korn- und Dajerente sehr beeinträchtigt und um einige Wochen verschoben, und der Tabak, die einzige Einnahmequelle, mit der die kleinen Bauern rechnen, hat dieses Jahr versagt. Gerade in den Tagen, in denen die Pfändchen ins Feld gesetzt wurden, setzte auch der Regen ein und durch das lange Anhalten konnten sie sich nicht entwickeln. Mehrere Tage lang standen die Pfändchen vollständig im Wasser. Die große Dibe, die nun vor einigen Tagen einsetzte, trieb den Stengel in die Höhe, während die Blätter sich nicht entwickeln konnten. Gegenwärtig ist man mit dem Köpfen der Pfändchen beschäftigt. Im Allgemeinen muß mit einer großen Mißernte gerechnet werden.

\* **Siernheim, 9. Aug.** Richtig irrsinnig geworden ist gestern die 18 Jahre alte Tochter einer Hausherrwitwe, wohnhaft am Dalstein in Siernheim. Sie wurde noch gestern Abend per Droßelie nach Neppenheim in die Irrenanstalt überführt.

\* **Bornis, 7. Aug.** Dieser Tage erhielt die Darmstädter Staatsanwaltschaft eine anonymes Schreiben, in welchem ein hier in Stellung befindlicher Tücher des Raubmordes im D.-Jug Frankfurt-Darmstadt bezichtigt wurde. Die Darmstädter Staatsanwaltschaft benachrichtigte sofort die Borniser Behörde, die dann auch nach kurzer Zeit feststellen konnte, daß der beschuldigte Tücher am fraglichen Tage mit Arbeiten im Weddersheimer Amtsgeschäft beschäftigt gewesen ist. Das Mißverständnis wurde durch das Schreiben schwer belasteten Mannes konnte einwandfrei festgestellt werden. Nun wurde der Brief einem Schreibsachverständigen zur Prüfung vorgelegt, und es stellte sich heraus, daß die Schreiberin die eigene Frau des Beschuldigten gewesen ist. Die Frau, die von ihrem Manne getrennt lebt und sich nicht des besten Rufes erfreut, gab auch zu, den Brief geschrieben zu haben, und meinte ganz naiv, sie habe geglaubt, auf diese Art ihren Ehemann am schnellsten und sichersten los zu werden. Die Angelegenheit wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

\* **Darmstadt, 9. Aug.** In der Eisenbahn-Raubmordfrage erläßt die Staatsanwaltschaft folgendes Ausschreiben: Bei dem Mord an eine silberne Remontoir-Uhr, Marke „Omega“ mit verletztem Deckel und eigenartigem silbernen Zifferblatt mit goldenen Zahlen gefohlen worden. Auf dem Rückendeckel der Uhr befindet sich, erhalten modelliert, eine Frauengestalt mit Zura und der Aufschrift: S. A. Wulfa. An der Uhr befand sich eine rotgoldene englische Uhrkette, Art Kaiserkette, die ebenfalls von dem Raubmörder gefohlen und verlegt wurde. Beide Gegenstände wurden bekanntlich von der Kriminalpolizei bei einer Pfändersammelstelle ermittelte und konfisziert. An dieser Stelle fehlt der runde Knopfloch-Einhängerring, den der Mörder vermutlich zurückgelassen hat. Personen, die am 26. Juli, an dem Tage des Mordes, in der Zeit von 1 Uhr mittags bis 7 Uhr abends eine solche Uhr mit Kette bei einer Person gesehen haben, werden ersucht, der Staatsanwaltschaft Darmstadt Mitteilung zu machen.

\* **Küdesheim, 6. August.** Nachdem die Vorarbeiten zum Bau der neuen Rheinbrücke zwischen Küdesheim und Wingen weit vorgeschritten sind, ist der Bau vergeben worden. Beteiligt sind an den Arbeiten die Gustav-Hoffmannsöhne in Oberhausen, das R. A. R. Werk in Gustavsburg und die Firma Hartfort in Duisburg. Nach der Herstellung dürfte die Brücke zu den bedeutendsten Brückenbauwerken Deutschlands zählen. Die eisernen Ueberbauten der zweigleisigen Brücke werden ein Gewicht von rund 10000 Tonnen oder 20000 Zentner haben. Um diese Teile vom Orte der Herstellung zur Baustelle zu bringen, werden 1000 Güterwagen oder 30 Güterzüge zu 30 Wagen nötig sein. Die Brücke soll schon Ende 1914 dem Verkehr übergeben werden.

#### Gerichtszeitung.

\* **Frauen- und Kinderbeschützer.** Wegen Erregung öffentlichen Aergernisses verurteilte das Schöffengericht den Tagelöhner Josef Moriz von Dürmersheim zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten, den Tagelöhner Johann Köhler von Schöllbrunn zu einer solchen von 6 Monaten. Der erstere hatte sich am 10. Juli im Schloßgarten in ganz schamloser Weise aufgeführt, der andere auf dem Lindenhof. Im letzteren Falle hatte der Staatsanwalt 6 Monate Gefängnis beantragt.

\* **Freiburg, 7. Aug.** Mit gefälligen Testamenten verstarb der 74-jährige Tagelöhner J. Saier von Falkenberg eine Bank um den Betrag von 9000 Mark zu schädigen. Zur Verwirklichung seiner Erbansprüche, die mit dem Verstreben, ein eigenes Anwesen zu erlangen, Hand in Hand gingen, verfolgte S. seit längerer Zeit den Plan, auf möglichst mühelose Art in den Besitz größerer Geldmittel zu gelangen. Er trat deshalb brieflich mit Hypothekensmaklern und Geldinstituten in Verbindung, ohne zu dem gewünschten Ziel zu kommen. Am 9. Juli erschien er auf der Kasse der Rheinischen Creditbank hier, und legte zwei Testamente samt einer Urkunde vor, welche die Echtheit der Testamente beglaubigen sollte. Beide waren mit dem Stempel des Notariats Neustadt versehen. Nach dem einen hatte eine Dame in Berlin den Betrag von 20000 Mark zugunsten des Pflegevaters,

eines gewissen Hummel in Sieg, testiert, in dem zweiten Dokument war Saier von seinem verstorbenen Pflegevater zum Erben der Summe eingesetzt. Der Bankbeamte erkannte trotz der sorgfältig nachgeahmten Stempel, daß er gefälschte Schriftstücke vor sich habe und bedeutete S., der 9000 Mark daraus ausbezahlt haben wolle, sich auf einen Augenblick zu gebenden. Unterdessen erschien ein Abgesandter der telephonisch benachrichtigten Kriminalpolizei u. führte S. in Haft ab. Als vor drei Wochen gegen ihn verhandelt werden sollte, spielte er im Gerichtssaal den „wilden Mann“, d. h. er gehärdete sich wie ein Verrückter, so daß die Verhandlung vertagt werden mußte. Da er inzwischen einsehen lernte, daß die Simulation wechlos war, bequeme er sich heute vor der Ferienkammer ruhig, vernünftig und auch teilweise gehändig zu sein. Das Gericht ließ Milde walten, es erkannte gegen ihn wegen Urkundenfälschung und Betrugsüberlist auf 6 Monate Gefängnis.

\* **Kreisstadt a. D., 6. Aug.** Was unter öffentlicher Tanzmusik zu verstehen ist, darüber hatte heute das Schöffengericht zu entscheiden. Der Gastwirt Emil Mozenbäcker in Ruppertsberg hatte einen Strafbefehl von 15 Mk. oder fünf Tage Haft erhalten, weil er am 12. Mai ohne polizeiliche Erlaubnis öffentliche Tanzmusik in seiner Wirtschaft abgehalten haben soll. Er rief gerichtliche Entscheidung an und machte heute geltend, daß es sich nicht um eine öffentliche Tanzmusik handeln könne, vielmehr hätten Gäste, die in seiner Wirtschaft eingetroffen seien, ohne daß vorher etwas bekannt gegeben war, nach den Weisen des automatischen Klaviers sich im Gerichtssaal dem Tanze hingeeben. Der Rechtsanwalt des Angeklagten führte aus, daß die Verordnung im Jahre 1892 garricht mehr in die heutigen Verhältnisse passe, weil man damals noch kein automatisches Musikinstrumente hatte. Das Gericht sprach danach den Angeklagten frei. — Ist ein Winger verpflichtet, Weinbäcker zu führen? Auch diese Frage bildete den Gegenstand einer Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht. Der Winger Georg Heinrich Krumrey in Haardt war durch Strafbefehl mit 5 Mk. oder ein Tag Haft belegt worden, weil er im Herbst 1911 seine Wäcker nicht genau geführt hat. Krumrey erhob hiergegen Widerspruch und machte heute vor Gericht geltend, daß er gar keine Wäcker zu führen verpflichtet sei, weil er Mitglied der Wingergenossenschaft sei und seinen Lohn an diese abliefern. Die Wingergenossenschaft führe also eigentlich seine Wäcker. Das Gericht war jedoch anderer Ansicht und wies den Einspruch ab.



# Verlosungs-Liste des General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung, Badische Neueste Nachrichten.

1913.

(Nachdruck verboten.)

## Inhalt.

- 1) Aktien-Gesellschaft für chemische Industrie in Mannheim, 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen.
- 2) Antwerpener 7 1/2 % Prämien-Anleihe v. 1887/89.
- 3) Argentinische steuerfreie 4 1/2 % äußere Gold-Anl. von 1888/89.
- 4) Antwerpener 7 1/2 % Prämien-Anleihe v. 1887/89.
- 5) Betriebs-Gesellschaft für den Rhein-Hafen m. b. H. i. L. zu Rheinau, 4 1/2 % Schuldversch. von 1899.
- 6) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 7) Brüsseler 2 % Maritime 100 Fr. Lose von 1897.
- 8) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, Pfandbriefe.
- 9) Du-Bodenbacher Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
- 10) Genfer 2 1/2 % Prämien-Anleihe v. 1887/89.
- 11) Gotthardbahn-Gesellschaft, 3 1/2 % Obligationen von 1896.
- 12) Heidelberger Stadt-Schuldverschreibungen von 1907.
- 13) Kempten-Memmingen-Ulmer Eisenbahn-Anleihe.
- 14) Köln-Mindener Eisenbahn, 3 1/2 % Prämien-Anleihe (100 Taler-Lose) v. 1870.
- 15) Kraftübertragungswerke Rheinfelden A.-G., 4 1/2 % Obl. von 1901.
- 16) Ludwigshafener Stadt-Obl.
- 17) Niederwaldbahn-Gesellschaft, 4 1/2 % Prioritäts-Obligationen.
- 18) Oberrheinische Elektrizitätswerke A.-G. in Wiesloch (Baden), 4 1/2 % Teilschuldversch. v. 1900.
- 19) Oesterreichische 5 1/2 % 100 Fl.-Lose von 1860.
- 20) Oesterreichische Südbahn-Ges., 5 1/2 % Prioritäts-Obl. Serie B.
- 21) Oesterreichische Südbahn-Ges., 3 % Obligationen Serie G.
- 22) Oesterreich.-ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, 4 % Obligationen von 1900.
- 23) Pappenheim, Graf, 7 1/2 % L. v. 1864.
- 24) Prag-Duxer Eisenbahn, 3 1/2 % Gold-Prioritäts-Obl. von 1896.
- 25) Russische erste innere 6 % Prämien-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose).
- 26) Russische 3 % Staatsbahn-Obl. III. Emission von 1881.
- 27) Serbische 2 1/2 % Präm.-Anl. v. 1881.
- 28) Textilwerke Thoma, Obl.

**1) Aktien-Gesellschaft für chemische Industrie in Mannheim, 4 1/2 % Teilschuldversch. Jetai Kunheim & Co. in Berlin, Verlosung am 1. Juli 1913.**  
Zahlbar mit 2% Zuschlag am 2. Januar 1914.

61 53 147 148 159 224 236 247 282 478 519 522 534 537 581 602 606 626 904 905 912 914 927 939 940 955 998 & 1000  $\frac{1}{2}$

**2) Antwerpener 7 1/2 % Prämien-Anleihe v. 1887/89, Verlosung am 10. Juli 1913.**  
Zahlbar am 1. Juli 1914.

Serien:  
75 1116 1918 1994 2257 2411 3876 4259 5237 5276 5323 5940 6108 6282 7023 7125 7951 8097 8113 9147 10026 10228 10424 11099 11752 12661 13756 15235 15732 16870 17340 19019 19508 19713 19930 20082 22348 22791 23330 23445 23938 24314 24402 25269 25011 30381 30544 30677 31078 31917 31926 32641 32875 32858 36083 37433 38134 38264 39190 41081 41476 42300 42576 42680 42817 42829 42873 43206 43480 44242 44848 45624 46848 48991 47471 47575 50407 52625 53543 54170 54734 54908 55515 56787 57400 57659 58725 60212 60958 61136 61519 61621 61657 63161 63962 64783 66418 66429 66874 66888 67093 67118 67343 67491 67647 67694 68579 68664 69691 71229 71761 71855 72740 73208.

**Prämien:**  
Serie 7951 Nr. 16, 15732 1 (500), 17340 24, 20082 9, 22, 23938 39, 31926 10, 38264 31 (250), 39190 22 (250), 44848 5, 45634 24, 47471 5, 47575 12, 54730 12, 57400 10, 60212 18, 60958 13, 61621 11 (150,000), 63962 12, 64783 18, 66429 15, 67118 7, 67343 10, 67694 12 (1000), 68664 4.

**3) Argentinische steuerfreie 4 1/2 % äußere Gold-Anleihe von 1888/89, Verlosung am 6. Juni 1913.**  
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

A 30  $\frac{1}{2}$  114 189 145 307 581 745 715 940 967 967 967 1051 078 104 125 230 393 399 370 471 502 605 665 840 998 998 977 2044 964 189 251 290 333 351 371 447 505 588 733 751 806 3038 086 157 398 407 410 615 659 704 720 786 831 923 938 941 4053 174 224 473 507 510 622 691 817 829 983 6055 043 267 446 677 869 727 882 960 6078 963 990 851 490 613 711 703 911 922 942 947 708 651 619 837 837 853 924 8706 947 418 474 551 578 633 722 749 797 891 924 9021 196 247 431 610 670 754 842 863 878 891 942 979 10164 195 224 284 437 457 461 558 585 606 659 689 807 1371 414 940 644 656 646 961 663 791 816 938 13047 233 299 323 354 363 736 736 224 264 761 846 942 13637 104 289 328 343 344 427 500 604 660 846 906 908 946 14255 306 369 859 480 206 721 124 978 12119 322 357 347 557 569 16134 224 228 406 432 508 585 608 686 917 922 17993 233 238 320 489 540 586 589 704 745 913 930 936 1964 664 666 150 230 278 325 496 526 563 638 887 18082 268 489 490 520 567 645 897 897 921

Lit. D. & 2000  $\frac{1}{2}$  130 189 587 658 919.  
Lit. C. & 1000  $\frac{1}{2}$  166 311 464 836.  
Lit. D. & 500  $\frac{1}{2}$  079 182 439 623 719.  
Lit. E. & 300  $\frac{1}{2}$  024 515 886 717 793 795.  
Lit. F. & 100  $\frac{1}{2}$  431 800 894 913.  
Lit. G. & 50  $\frac{1}{2}$  056 122 126 161 254 278 394 635 681 646 704 706 712 776 955.

**9) Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen, Verlosung am 1. Juli 1913.**  
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

**Emission von 1871 (37. Verlosung).**  
28 239 991 1003 004 276 478 608 609 534 560 682 985 2019 486 637 546 649 668 608 616 622 650 636 659 868 892 2061 697 4154 180 354 418 5250 391 471 662 880 996 6055 622 7194 266 325 8071 672 094 147 420 672 798 891 9192 321 356 369 550 853 10298 874 818 842 926 11081 085 194 244 282 625 628 581 671 899 12000 504 329 341 609 418 566 584 655 774 836 910 13096 699 819 878 14002 180 299 816 817 818 873 15184 309 327 482 812 10264 652 770 17088 672 644 920 15609 770 19523 20094 338 387 394 858 879 888 21068 072 272 274 732 746 978 23067 207 288 318 784 977 24104 446 482 504 788 23129 231 235 234 366 567 590 683 80074 307 618 630 686 8721 403 821 990 28186 891 701 23064 074 117 868 941 790 30013 680 719 735 791 21308 796 32429 409 584 637 658 819 891 32266 298 518 636 648 702 707 24098 185 676 674 675 85114 185 836 338 340 499 969 20167 193 37197 409 706 994 35882 645 906 907 809 354 356 39039 569 780 40052 139 505 41396 805 462 636 908 927 980 43027 110 105 106 229 298 320 332 355 613 838 43196 489 545 546 749 930 44011 660 668 676 744 48174 490 778 4 300 Kr.

**4) Augsburgener 7 Fl.-Lose von 1864, 96. Serienziehung am 1. August 1913.**  
Prämienziehung am 1. Septbr. 1913.  
Serie 14 378 541 508 874 1067 1273 1867 1703 1840 1918 1934 2023 2101 2104.

**5) Betriebs-Gesellschaft für den Rhein-Hafen m. b. H. i. L. zu Rheinau, 4 1/2 % Schuldversch. v. 1899, Verlosung am 7. Juli 1913.**  
Zahlbar am 2. Januar 1914.

**6) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose), 163. Serienziehung am 1. August 1913.**  
Prämienziehung am 30. Septbr. 1913.  
Serie 946 1079 1245 1854 2350 2361 2490 2518 2571 2701 2853 2904 3024 3155 2453 2455 3190 3622 3963 4031 4254 4489 4549 4683 4894 4909 5095 5489 6073 6230 6490 6820 6828 6958 7215 7320 7327 7367 7497 7904 8192 8261 8409 8828 8987 9545 9514

**7) Brüsseler 2 % Maritime 100 Fr.-Lose von 1897, 63. Verlosung am 8. Juli 1913.**  
Zahlbar am 2. Januar 1914.

**8) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, Pfandbriefe, Verlosung am 1. Juli 1913.**  
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

**9) Heidelberger Stadt-Schuldversch. von 1907, Verlosung am 7. Juli 1913.**  
Zahlbar am 1. November 1913.

**10) Genfer 2 1/2 % 100 Fr.-Lose von 1896, 86. Verlosung am 10. Juli 1913.**  
Zahlbar am 1. Juli 1914.

**11) Gotthardbahn-Gesellschaft, 3 1/2 % Obl. von 1895, Jetai Schweizerische Bundesbahnen, 19. Verlosung am 30. Juni 1913.**  
Zahlbar am 30. September 1913.

**12) Heidelberger Stadt-Schuldversch. von 1907, Verlosung am 7. Juli 1913.**  
Zahlbar am 1. November 1913.

**13) Kempten-Memmingen-Ulmer Eisenbahn-Anleihe, 60. Verlosung am 1. Juli 1913.**  
Zahlbar am 1. Oktober 1913 oder auch sofort.

686 731 736 748 762 772 774 807 811 894 964 985 998 992 4010 018 070 080 081 109 132 141 165 189 239 254 268 284 332 410 418 421 486 475 491 518 564 566 611 626 643 769 811 822 845 860 860 874 901 924 941 971 5002 008 006 024 083 122 204 274 310 366 389 431 476 506 510 518 526 574 595 606 630 637 643 644 658 666 706 729 730 744 835 837 847 867 967 977 991 6000 698 117 121 124 200 255 284 399 392 398 441 454 523 528 541 548 684 687 617 632 636 663 674 746 764 786 829 854 856 880 940 944 7000

**14) Köln-Mindener Eisenbahn, 3 1/2 % Prämien-Anleihe (100 Taler-Lose) von 1870, 56. Prämienziehung am 1. August 1913.**  
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

**15) Kraftübertragungswerke Rheinfelden Aktien-Gesellschaft, 4 1/2 % Obligationen von 1901, Verlosung am 11. Juli 1913.**  
Zahlbar mit 2% Zuschlag am 1. Januar 1914.

**16) Ludwigshafener Stadt-Obl., Verlosung am 27. Juni 1913.**  
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

**17) Niederwaldbahn-Ges., 4 1/2 % Prioritäts-Obl., Verlosung am 22. Juni 1913.**  
Zahlbar am 1. Oktober 1913.

**18) Oberrheinische Elektrizitätswerke Akt.-Ges. in Wiesloch (Baden), 4 % Teilschuldversch. v. 1900, Verlosung am 1. Juli 1913.**  
Zahlbar mit 10% am 2. Januar 1914.

**19) Oesterreichische 5 1/2 % 100 Fl.-Lose von 1860, 107. Serienziehung am 1. August 1913.**  
Prämienziehung am 1. Novbr. 1913.

**20) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft, 5 % Prioritäts-Obl. Serie B, 44. Verlosung am 1. Juli 1913.**  
Zahlbar am 2. Januar 1914.

**21) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft, 3 % Obl. Serie G, 16. Verlosung am 1. Juli 1913.**  
Zahlbar am 2. Januar 1914.

**22) Oesterreichisch-ungar. (Franz.) Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, 4 % Obl. v. 1900, Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen, 13. Verlosung am 1. Juli 1913.**  
Zahlbar am 1. August 1913.

**23) Graf Pappenheim, 7 Fl.-Lose von 1854, 66. Serienziehung am 1. August 1913.**  
Prämienziehung am 1. Septbr. 1913.

**24) Prag-Duxer Eisenbahn, 3 1/2 % Gold-Prior.-Obl. von 1896, 13. Verlosung am 30. Juni 1913.**  
Zahlbar am 2. Januar 1914.

**25) Russische erste innere 6 % Prämien-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose), 97. Verlosung am 1/4. Juli 1913.**  
Zahlbar am 3/15. Oktober 1913

**26) Russische 3 % Staatsbahn-Obligationen III. Emiss. v. 1881, Große Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen, Verlosung am 1/14. Juni 1913.**  
Zahlbar am 1/14. Dezember 1913.

**27) Serbische 2 1/2 % Prämien-Anleihe von 1881, 126. Verlosung am 1/14. Juli 1913.**  
Zahlbar am 2/15. August 1913.

**28) Textilwerke Thoma, Obl. Jetai Splunerel und Weberer Todtman G. m. b. H., Verlosung am 1. Oktober 1913.**  
Zahlbar am 1. Oktober 1913

3137 3217 3294 3413 3415 3427 3443 3501 3532 3592 3601 3614 3609 3687 3688 3744 3825 3828 3951 4014 4088 4179 4187 4189 4190 4273 4340 4361 4423 4481 4573 4712 4720 4776 4789 4904 5040 5100 5152 5100 5180 5337 5509 5514 6013 6157 6159 6267 6441 6474 6546 6594 6682 6693 6718 6822 6889 7033 7071 7087 7089.

**24) Prag-Duxer Eisenbahn, 3 1/2 % Gold-Prior.-Obl. von 1896, 13. Verlosung am 30. Juni 1913.**  
Zahlbar am 2. Januar 1914.

**25) Russische erste innere 6 % Prämien-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose), 97. Verlosung am 1/4. Juli 1913.**  
Zahlbar am 3/15. Oktober 1913

**26) Russische 3 % Staatsbahn-Obligationen III. Emiss. v. 1881, Große Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen, Verlosung am 1/14. Juni 1913.**  
Zahlbar am 1/14. Dezember 1913.

**27) Serbische 2 1/2 % Prämien-Anleihe von 1881, 126. Verlosung am 1/14. Juli 1913.**  
Zahlbar am 2/15. August 1913.

**28) Textilwerke Thoma, Obl. Jetai Splunerel und Weberer Todtman G. m. b. H., Verlosung am 1. Oktober 1913.**  
Zahlbar am 1. Oktober 1913

**29) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft, 5 % Prioritäts-Obl. Serie B, 44. Verlosung am 1. Juli 1913.**  
Zahlbar am 2. Januar 1914.

**30) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft, 3 % Obl. Serie G, 16. Verlosung am 1. Juli 1913.**  
Zahlbar am 2. Januar 1914.

**31) Oesterreichisch-ungar. (Franz.) Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, 4 % Obl. v. 1900, Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen, 13. Verlosung am 1. Juli 1913.**  
Zahlbar am 1. August 1913.

**32) Graf Pappenheim, 7 Fl.-Lose von 1854, 66. Serienziehung am 1. August 1913.**  
Prämienziehung am 1. Novbr. 1913.

**33) Prag-Duxer Eisenbahn, 3 1/2 % Gold-Prior.-Obl. von 1896, 13. Verlosung am 30. Juni 1913.**  
Zahlbar am 2. Januar 1914.

**34) Russische erste innere 6 % Prämien-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose), 97. Verlosung am 1/4. Juli 1913.**  
Zahlbar am 3/15. Oktober 1913

**35) Russische 3 % Staatsbahn-Obligationen III. Emiss. v. 1881, Große Gesellschaft der Russischen Eisenbahnen, Verlosung am 1/14. Juni 1913.**  
Zahlbar am 1/14. Dezember 1913.

**36) Serbische 2 1/2 % Prämien-Anleihe von 1881, 126. Verlosung am 1/14. Juli 1913.**  
Zahlbar am 2/15. August 1913.

**37) Textilwerke Thoma, Obl. Jetai Splunerel und Weberer Todtman G. m. b. H., Verlosung am 1. Oktober 1913.**  
Zahlbar am 1. Oktober 1913

**38) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft, 5 % Prioritäts-Obl. Serie B, 44. Verlosung am 1. Juli 1913.**  
Zahlbar am 2. Januar 1914.

**39) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft, 3 % Obl. Serie G, 16. Verlosung am 1. Juli 1913.**  
Zahlbar am 2. Januar 1914.

**40) Oesterreichisch-ungar. (Franz.) Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, 4 % Obl. v. 1900, Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen, 13. Verlosung am 1. Juli 1913.**  
Zahlbar am 1. August 1913.

**41) Graf Pappenheim, 7 Fl.-Lose von 1854, 66. Serienziehung am 1. August 1913.**  
Prämienziehung am 1. Novbr. 1913.

Ankauf

Gesucht. Eine vollständige Baden-... mit modernem Zubehör...

Alte Gebisse Zahn bis 40 Pfg. zahlh. Bryns, G. 4, 13.

Table die höchsten Preise für getragene Kleider...

Postkarte genügt! Gelegenige Kleider, Stiefel...

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Die geehrten Herrschaften werden aufmerksam gemacht...

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Getr. Kleider Schuhe, Möbel kauft Goldberg, T 2, 9.

Auto

4 Cyl. Benz, 10/20, gebraucht, sehr gut erhalten...

Sehr schönes Speisezimmer in reicher, schöner Ausf. Nr. 650.

Sehr schönes Herrenzimmer hochfeines

Schlafzimmer und selten schöne

Pfisch-pine Küchen-Einrichtung alles garant. nur erstklassige prima Ausführung...

Widmann, T. 13, 24 am Bahnhof.

Kassen-Schränke neueste beschriebene Bauart

Alfred Noth E 5, 5 Tel. 1759

Gebrauchte Schränke stets vorrätig.

Breiselbeeren inländische, täglich an Marktpreisen.

Bienenhonig hoch und wohlschmeckend

garant. naturrein, Reich in E 1, 9, 1 Pfd. 1.10, bei 5 Pfd. 5. —, 10 Pfd. 9. —

Rothweiler, R. 1, 9. Telefon Nr. 2062.

Stellen finden

Mittelgroße, gutfundierte Brauerei der Rheinsalz sucht als Stellvertreter des Direktors

im konfirmierten Tuchen- und Innendienst, gewandten, erprobten, und repräsentativen Geschäftsmann...

Im hiesigen Stettin-Industriegebiet ist die Stelle eines Obermaschinenisten

losgelöst zu besetzen. Bei guter Berechnungsfähigkeit...

Verkauf Güterhalterei 84129

Kinderwagen abzug. 15. Cauerstr. 20, 21.

Wanderer-Kab gut erb. für 30 Pfd. zu verk. Waldparth. 41 part. 84095

Verkauf Güterhalterei 84129

Kinderwagen abzug. 15. Cauerstr. 20, 21.

Wanderer-Kab gut erb. für 30 Pfd. zu verk. Waldparth. 41 part. 84095

Verkauf Güterhalterei 84129

Kinderwagen abzug. 15. Cauerstr. 20, 21.

Wanderer-Kab gut erb. für 30 Pfd. zu verk. Waldparth. 41 part. 84095

Verkauf Güterhalterei 84129

Kinderwagen abzug. 15. Cauerstr. 20, 21.

Wanderer-Kab gut erb. für 30 Pfd. zu verk. Waldparth. 41 part. 84095

Modes.

Durchaus tüchtige Verkäuferin gesucht. 84142

M. Wieder Seidenherm. 6. Mädchen das gut kochen kann u. alle Hausarbeit versteht...

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. 84125

Ein tüchtiges Mädchen pers. i. Koch. neg. hoh. Lohn u. d. annehm. Bes. gef. Hausfr. bei Simon S. 1, 9. Dreieckstr. 84120

Modes. Tüchtige selbständ. Putz-... macherin per 1. Sept. bei feiner Station gesucht.

Junge Dame mit schöner Handschrift von größerem Bureau zum baldig. Eintr. gesucht.

Günstige Gelegenheit 2 Bettladen samt Höhe m. Matrasen, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Schrank, 1 Spiegelst. u. 1 Schrank, alles sehr neu, preisbillig abgegeben wegen Platzmangel.

Reisekoffer (noch neu) 100/52, billig zu verk. Dasselbe ein gut erhalt. Kinderwagen preisw. abzug. Waldparth. 41 part. (12-4 Uhr) 20693

Schönes Stabier m. gut. Ton billig zu verkaufen. 20578 L. 10, 7. part.

Wirtschafts-Büffel nur kurze Zeit i. Gebrauch zu verkaufen. 84172 Wittelstr. 20, Sandserm. Erittmaster.

Tüchtige Einlegerin sucht Stellung. 20640 Deau Hammern, J 7, 12.

Tüchtige gewandte Verkäuferin für meine Schweine-... meherei per 1. September gesucht. 84128 August Schneider, J 3a, 5.

Tüchtige Köchin m. gut. Zeugnissen und gewandte Zimmermädchen das gut kochen kann u. alle Hausarbeit versteht...

Alleinziehender Herr sucht für den Tag über eine zuverlässige Person b. gut kochen kann und die häusliche Arbeiten verrichten, nur solche mit den obersten Empfehlungen...

Lehrlings-Gesuche

Lehrling-Gesuch. Größeres kaufmänn. Büro sucht zum baldigen Eintritt einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling...

Lehrmädchen gesucht. 84136 Gitta Schmidt, Mod. D. 2, 11

Lehrmädchen gesucht. 84122 Hermann & Freyheim P. 1, 3a.

Lehrmädchen gesucht. 84136 Gitta Schmidt, Mod. D. 2, 11

Lehrmädchen gesucht. 84122 Hermann & Freyheim P. 1, 3a.

Lehrmädchen gesucht. 84136 Gitta Schmidt, Mod. D. 2, 11

Lehrmädchen gesucht. 84122 Hermann & Freyheim P. 1, 3a.

Lehrmädchen gesucht. 84136 Gitta Schmidt, Mod. D. 2, 11

Lehrmädchen gesucht. 84122 Hermann & Freyheim P. 1, 3a.

Lehrmädchen gesucht. 84136 Gitta Schmidt, Mod. D. 2, 11

Lehrmädchen gesucht. 84122 Hermann & Freyheim P. 1, 3a.

Lehrmädchen gesucht. 84136 Gitta Schmidt, Mod. D. 2, 11

Lehrmädchen gesucht. 84122 Hermann & Freyheim P. 1, 3a.

Lehrmädchen gesucht. 84136 Gitta Schmidt, Mod. D. 2, 11

Lehrmädchen gesucht. 84122 Hermann & Freyheim P. 1, 3a.

Mietgesuche

Netteres Fräulein sucht billiges leeres Zimmer bei ruhiger Familie nach der Straße; nicht höher wie 4. Stod. Offert. m. anherh. Preisang. Postlagerkarte 31 Hauptpostamt Mannheim. 84125

Läden mit 2-3 Zimm. u. Wohn. u. Handl. Ober. per 1. Okt. gesucht. Angebote mit Nr. 84030 an die Exped. d. Bl.

Läden mit 2-3 Zimm. u. Wohn. u. Handl. Ober. per 1. Okt. gesucht. Angebote mit Nr. 84030 an die Exped. d. Bl.

Läden D 6, 3. 1 schöner Laden 112 qm. mit Hinterzimmer 25 qm. lot. zu verm. (verm. 41470)

1 großer gewölbt. Feinsteller gutentw. ca. 200 qm. sofort zu vermieten. Näheres H. F. Schmitt, Hauptstr. 114b.

S 6, 37 Laden m. Wohnung zu vermieten. Näheres H. F. Schmitt, Hauptstr. 114b.

T 3, 2 Laden m. Wohn. u. 1. Ott. zu verm. 20278

Paradeplatz allererste Lage neben „Platz Hof“ große helle Geschäfts-Etage über 3 1/2 mtr. hohe Höhe, 3. St. in best. neuer Herrlich. zu vermieten. Lokal zur Beschäftig. offen. Auskunft b. Juwelier Göhring im Laden. 42043

Neubau. Modern. Laden mit Souterrain u. großen Nebenräumen sofort zu vermieten. Näheres Laible, G 5, 10 Danksbachstraße. 42588

Schöner Laden im Zentrum der Stadt zu vermieten. Näheres 42026 P. 5, 10, 6b.

Bureau B 2, 14 2. St. 2 große helle Zim. als Bureau od. Wohnung preisw. u. zu verm. 42099

C 4, 8 Bureau p. 2. St. 2 Zim. mit Hofraum als Bureau od. Wohnung preisw. u. zu verm. 42099

Heidelbergerstr. 1 Tr. 2 Zimmer als Büro auf 1. Oberst. zu vermieten. Näheres H. F. Schmitt, Hauptstr. 114b.

Büro. 5 gr. Räume, Neben u. Ott. zu verm. für 60 Pfd. Schneider, L. 2, 4. 20198

Kl. Merzelstr. 4 schönes Bureau, 4 Räume umfassend, im 1. Ort, per sofort zu verm. 42597

Mag. Josefstr. 8 1 Büro, Magazin oder Lagerhaus mit oder ohne Veranda sofort zu vermieten. Näheres Hauptstr. 114b.

Bureau D 4, 1 1 Tr. hoch, gegenüber Edd. Disconto-Gesell., ein Zimmer mit elektr. Licht und Dampfheizung als Bureau (sof. zu verm. Näheres im Realbureau D 4, 1.

Bureau B 2, 12, 11 Werkstätte zu verm. 20454

N 3, 17 geräumige helle Werkstätte zu vermieten. 20177

Vorteilhafte Angebote enormer Preiswürdigkeit!

Wir verkaufen sowohl Vorrat: Posten Wollmusseline reine Wolle, Ia. Qualitäten in hübsch. Dessins, ohne Rücksicht auf den früheren Preis jetzt per Meter 58, 38 Pfg.

Enorm billig halbf. Blusen 58 Pfg. Leinen mit, reichlich dekoriert, in verschied. Farben jetzt per Stück

Auffallend preiswert Mehrere 100 Mtr. Mull-Stickereien und Einsätze darunter Sachen, die bis 1 Mk. das Mtr. gekostet, in Resten, leicht angehängt, jetzt per Meter 28 Pfg.

Kostümstoffe Ein Posten Kostümstoffe ca. 100 m breit, in engl. Geschmack, darunter haben wir auch blaue Waren sortiert. Unter den englisch. Kostümstoffen befinden sich Qual. die bis Mk. 4,25 das Meter verkauft wurden jetzt per Meter 1,95, 1 Mark

Enorm billig! Posten Servietten 25 Pfg. 40, 35 Pfg.

Eine Gelegenheit! Posten Blusen-Seide in Resten, Abschnitte in sehr schönen Mustern, darunter Sachen die bis 2,25 p. Meter verkauft wurden jetzt per Meter 85 Pfg.

Sonstig. Preis weit höher Eine praktische Neuheit! Klöppel-Volant imit. ca. 45 cm breit rund gewebt u. 8 teil. als Unterrock-Volant jetzt per Meter 98 Pfg.

Enorm billig! Eine Masse Stickerei-Volants bis 70 cm breit in Resten f. Kinderkleidchen, darunter Sachen die bis zu M. 2,40 per Meter verkauft wurden jetzt p. Meter nur 68 Pfg.

Selten preiswert Posten Stickerei-Volants ca. 130 cm breit, in herrlicher Ausführung, ohne Rücksicht auf den früheren Wert jetzt per Meter nur 175 Mk.

Unsere Spezial-Marke! Posten Deutsch Macco für elegante Leib- und Bettwäsche blütenweise... jetzt nur per Meter 58 Pfg.

Krawatten-Stoffe neue Dessins Schnittmuster gratis. 158

Posten Kleider-Poppeline in vielen Farben für eleg. Taillenkleider u. Kinderkleider, ca. 110 cm. breit, reine Wolle jetzt per Meter nur 158

Jeden Tag sammelt sich Waschstoff-Reste an. Diese werden enorm billig verkauft. Kein Laden!

Samson & Co. D 1,1 vis à vis dem Kaufhaus D 1,1 Paradeplatz D 1,1 Aufgang durch den Hausflur.

Haushaus (Häuserhaus) D 1, 7/8. Ein und zwei Zimmer

Büros mit Dampfheizung, elektr. Licht, Heizung für sofort oder später zu verm. 42097

Magazine Großer, heller Abstell-Raum mit elektr. Licht, Keller, Kellerräumlichkeiten, in welchem seither ein Schwabacher-... Geschäftsbetrieb wurde, würde sich auch als Hotel, Magazin eignen, in per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung anderweitig zu vermieten. Näheres H. F. Schmitt, Hauptstr. 114b.

Magazine Großer, heller Abstell-Raum mit elektr. Licht, Keller, Kellerräumlichkeiten, in welchem seither ein Schwabacher-... Geschäftsbetrieb wurde, würde sich auch als Hotel, Magazin eignen, in per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung anderweitig zu vermieten. Näheres H. F. Schmitt, Hauptstr. 114b.

Magazine Großer, heller Abstell-Raum mit elektr. Licht, Keller, Kellerräumlichkeiten, in welchem seither ein Schwabacher-... Geschäftsbetrieb wurde, würde sich auch als Hotel, Magazin eignen, in per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung anderweitig zu vermieten. Näheres H. F. Schmitt, Hauptstr. 114b.

Magazine Großer, heller Abstell-Raum mit elektr. Licht, Keller, Kellerräumlichkeiten, in welchem seither ein Schwabacher-... Geschäftsbetrieb wurde, würde sich auch als Hotel, Magazin eignen, in per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung anderweitig zu vermieten. Näheres H. F. Schmitt, Hauptstr. 114b.

Magazine Großer, heller Abstell-Raum mit elektr. Licht, Keller, Kellerräumlichkeiten, in welchem seither ein Schwabacher-... Geschäftsbetrieb wurde, würde sich auch als Hotel, Magazin eignen, in per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung anderweitig zu vermieten. Näheres H. F. Schmitt, Hauptstr. 114b.

Magazine Großer, heller Abstell-Raum mit elektr. Licht, Keller, Kellerräumlichkeiten, in welchem seither ein Schwabacher-... Geschäftsbetrieb wurde, würde sich auch als Hotel, Magazin eignen, in per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung anderweitig zu vermieten. Näheres H. F. Schmitt, Hauptstr. 114b.

Magazine Großer, heller Abstell-Raum mit elektr. Licht, Keller, Kellerräumlichkeiten, in welchem seither ein Schwabacher-... Geschäftsbetrieb wurde, würde sich auch als Hotel, Magazin eignen, in per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung anderweitig zu vermieten. Näheres H. F. Schmitt, Hauptstr. 114b.

Magazine Großer, heller Abstell-Raum mit elektr. Licht, Keller, Kellerräumlichkeiten, in welchem seither ein Schwabacher-... Geschäftsbetrieb wurde, würde sich auch als Hotel, Magazin eignen, in per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung anderweitig zu vermieten. Näheres H. F. Schmitt, Hauptstr. 114b.

Magazine Großer, heller Abstell-Raum mit elektr. Licht, Keller, Kellerräumlichkeiten, in welchem seither ein Schwabacher-... Geschäftsbetrieb wurde, würde sich auch als Hotel, Magazin eignen, in per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung anderweitig zu vermieten. Näheres H. F. Schmitt, Hauptstr. 114b.

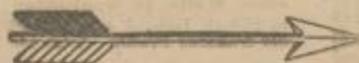
Magazine Großer, heller Abstell-Raum mit elektr. Licht, Keller, Kellerräumlichkeiten, in welchem seither ein Schwabacher-... Geschäftsbetrieb wurde, würde sich auch als Hotel, Magazin eignen, in per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung anderweitig zu vermieten. Näheres H. F. Schmitt, Hauptstr. 114b.

Magazine Großer, heller Abstell-Raum mit elektr. Licht, Keller, Kellerräumlichkeiten, in welchem seither ein Schwabacher-... Geschäftsbetrieb wurde, würde sich auch als Hotel, Magazin eignen, in per 1. Oktober mit oder ohne Wohnung anderweitig zu vermieten. Näheres H. F. Schmitt, Hauptstr. 114b.

Auf Extratischen:

Keinen Meter zu früheren Preisen!

Dieses ist der Gedanke, der die Firma veranlasste, enorme Posten zurückgesetzte Waren, vorwiegend prachtvolle Dessins u. gute Qualitäten auf vielen Tischen



zu kolossal billigen Augustpreisen

teils bis unter die Hälfte des früheren Preises während des Umbaues auszulegen, Tausenderlei Gelegenheitskäufe verhindern mich Einzelpreise bekannt zu geben.

KRAMP

Spezialhaus für Gelegenheitskäufe und preiswerte Manufakturwaren.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Vater und Grossvater Jakob Walther nach kurzem Krankenlager am Samstag, den 2. d. M. abends 7 1/2 Uhr sanft entschlafen ist.

Liederhalle Mannheim K. V. Todes-Anzeige. Tiefbetrubt widmen wir die Traueranzeige, dass unser allverehrter Ehrenvorsitzender Herr Jacob Walther nach kurzem Leiden am durch den Tod entrissen wurde.

Kath. Kirchengemeinde Zendenheim Der Kirchenbau-Vorstand der kath. Kirchengemeinde Zendenheim für die Jahre 1913/14 legt dem 12. bis 24. August im katholischen Pfarrhaus Zendenheim zur Ansicht aus.

Bekanntmachung. Hermann Wollig in Mannheim hat den Verleih des von der Kreisregierung auf den Namen des Veranlagten ausgetretenen Sparbuch Nr. 2955 mit einem Einlagekapital von 22.000 M. 41. unter Anweisung und gegen Privatversicherung beantragt.

Zwangsvollstreckung. Montag, 11. Aug. 1913 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Zwangsvollstreckung. Dienstag, 12. Aug. 1913 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.

Eisen-Bettstellen für Kinder & Erwachsene, leicht billig abzugeben, event. auch auf Teilzahlung.

Spiegel-Schränke sehr billig abzugeben, event. auch auf Teilzahlung.

In B'Baden in ein, in Kantonsferien günstiger Lage & herrlicher für Geselligkeit aller Art geeignetes Haus, zum amt. Schwimmbad mit 8-8000 M. Anzahl zu verkaufen, ev. auch gegen ein Mietshaus in Stuttgart oder Umgebung.

einzutauschen wobei noch Barauszahlung erfolgen könnte. Günstige Interessen erlangen Käufer durch J. Wolf & Sohn, Stuttgart, Zähringerstr. 74.

Verkauf. Sehr gut gearbeitete Divans u. Sofas sehr billig abzugeben; ev. auch auf Teilzahlung.

Ein Sportwagen sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

Wirtschaften. Gut 1. Kl. ev. großer Weinwirtschaft mit schöner Wohnung an feinem Platz, heute & perm. C. P. u. Nr. 64973 a. d. G. 200.

Liegegeschäften Villa mit Garten, 8 Z. u. 3 Bädern, Veranda, Haubehaus, 10000 M. zu verkaufen, ev. auch auf Teilzahlung.

Bade-Einrichtung. Sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

Lehrlings-Gesuche. Junger Mann mit guter Schulbildung und angenehmer Familie für ein hiesiges Geschäft gesucht.

Lehrling. Junger Mann mit guter Schulbildung und angenehmer Familie für ein hiesiges Geschäft gesucht.

Stellen finden. Verkäufer u. Dekorateur per 1. Oktober von einem reichen Detail- u. Engros-Geschäft der Manufakturwaren- und Textilbranche in der Provinz gesucht.

Stellen suchen. Büroclerk. 2. Mannheimerstr. 11. 1913.

Läden. E 2, 1 Pfanden. Laden mit 2 Schaufenstern in verm. Lage, vermietet.

Wagartene. 64. Laden mit 2 Schaufenstern in verm. Lage, vermietet.

Geldverkehr. Sofort Geld! Ich beleihe als Vermittler Waren aller Branchen wie Textil, Leder, Schuhwaren, Pelz- und Rauchwaren, Möbel, Piano, Teppiche, Zigarren, Spirituosen, Kronen, Metallwaren, Brillanten, Gold- und Silberwaren, Rohprodukte, bei schnellster Erledigung, prompte Bedienung und Diskretion. Auf Wunsch persönlicher Besuch.

Mietgesuche. K 4, 16. Herrliche 7-Zimmer-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, vermietet.

Laden. In verkehrsreicher Lage (mittlergroß), für einige Monate sofort zu mieten.

Wohnungen. Für Mieter kostenfrei. Elegante 5-Zimmer-Wohnung in der Provinz, vermietet.

Stellen finden. Verkäufer u. Dekorateur per 1. Oktober von einem reichen Detail- u. Engros-Geschäft der Manufakturwaren- und Textilbranche in der Provinz gesucht.

Stellen suchen. Büroclerk. 2. Mannheimerstr. 11. 1913.

Läden. E 2, 1 Pfanden. Laden mit 2 Schaufenstern in verm. Lage, vermietet.

Wagartene. 64. Laden mit 2 Schaufenstern in verm. Lage, vermietet.

Mietgesuche. K 4, 16. Herrliche 7-Zimmer-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, vermietet.

Laden. In verkehrsreicher Lage (mittlergroß), für einige Monate sofort zu mieten.

Wohnungen. Für Mieter kostenfrei. Elegante 5-Zimmer-Wohnung in der Provinz, vermietet.

Stellen finden. Verkäufer u. Dekorateur per 1. Oktober von einem reichen Detail- u. Engros-Geschäft der Manufakturwaren- und Textilbranche in der Provinz gesucht.

Stellen suchen. Büroclerk. 2. Mannheimerstr. 11. 1913.

Läden. E 2, 1 Pfanden. Laden mit 2 Schaufenstern in verm. Lage, vermietet.

Wagartene. 64. Laden mit 2 Schaufenstern in verm. Lage, vermietet.

Mietgesuche. K 4, 16. Herrliche 7-Zimmer-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, vermietet.

Laden. In verkehrsreicher Lage (mittlergroß), für einige Monate sofort zu mieten.

Wohnungen. Für Mieter kostenfrei. Elegante 5-Zimmer-Wohnung in der Provinz, vermietet.

Stellen finden. Verkäufer u. Dekorateur per 1. Oktober von einem reichen Detail- u. Engros-Geschäft der Manufakturwaren- und Textilbranche in der Provinz gesucht.

Stellen suchen. Büroclerk. 2. Mannheimerstr. 11. 1913.

Läden. E 2, 1 Pfanden. Laden mit 2 Schaufenstern in verm. Lage, vermietet.

Wagartene. 64. Laden mit 2 Schaufenstern in verm. Lage, vermietet.

Mietgesuche. K 4, 16. Herrliche 7-Zimmer-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten, vermietet.

Laden. In verkehrsreicher Lage (mittlergroß), für einige Monate sofort zu mieten.

Wohnungen. Für Mieter kostenfrei. Elegante 5-Zimmer-Wohnung in der Provinz, vermietet.

Stellen finden. Verkäufer u. Dekorateur per 1. Oktober von einem reichen Detail- u. Engros-Geschäft der Manufakturwaren- und Textilbranche in der Provinz gesucht.

Stellen suchen. Büroclerk. 2. Mannheimerstr. 11. 1913.

Läden. E 2, 1 Pfanden. Laden mit 2 Schaufenstern in verm. Lage, vermietet.

Wagartene. 64. Laden mit 2 Schaufenstern in verm. Lage, vermietet.

Beteiligung. Sucht gesch. verlässlicher Kaufmann (Kauf) mit 15-20000 M. an einem neuen, solides, futur. Geschäft. Suchender würde sich auch als Betheiliger, doch möchte eine entsprechende Stellung damit verbunden sein.

**Möbl. Zimmer**  
**B 5, 7** 2 St. pracht. 3. a. Herrsch. od. Dame sof. a. verm. 20278  
**D 5, 6** möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 42001  
**C 4, 20/21** 1 Tr. möbl. Zimmer m. Schreibe- u. v. 20102  
**D 6, 4, 3** St. ein. möbl. Zimmer mit gang. Ver- sofort zu verm. 42076

**E 7, 15** 2 St. r. Gut möbl. Zimmer m. Balkon f. Herrn zu verm. 20475  
**G 7, 30** 2 Zimmerm. 1. Ofl. a. v. m. 20475  
**H 5, 20, III.** freundl. möbl. Zim. f. a. v. 20610  
**L 2, 5, 3** Tr. gut möbl. Zimmer in ruh. Daus. zu vermieten. 20689  
**L 6, 7** 1 Tr. möbl. Zim. an Frau. a. v. m. 20409  
**L 12, 4** pl. möbl. Zimm. 20 St. a. v. m. 42171

**L 12, 3** 3 Treppen. schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 42592  
**M 1, 2** 3 Tr. gut möbl. Zim. zu verm. 20277  
**O 6, 2** 4. St. Ein möbl. Zim. sof. a. v. 20288  
**P 5, 13** 2 Tr. 2 gut möbl. Zimmer eventl. auch mit Küchenanhang an Oberpar. zu verm. 20295  
**Q 2, 13, 4** Treppen gut möbl. Zimm. p. sof. b. 1. a. v. m. 20293  
**P 3, 1, III., Pflanzen** elegant möbl. Zimmer mit elektr. Licht und Bad zu vermieten. 42471  
**Q 3, 21** ein gut möbl. Zimmer m. Al-foo mit oder ohne Pension zu vermieten. 20629  
**Q 5, 1** 2 Tr. eleg. möbl. Zimmer a. verm. 42593  
**R 7, 37** 1 Tr. möbl. Zimmer mit 2 Betten, sof. od. sp. a. v. m. 20293

**Cannabichstr. 4, 1 Tr. r.** hübsch möbl. Zim. d. H. Kam. a. verm. 20488  
**Bamenjurage 17** gut möbl. Zim. mit Ver- sofort zu verm. 20608  
**Grafenstr. 26** IV. a. m. J. an d. Herrsch. 20455  
**Deinrichsplatz 34, 1 Tr.** hoch recht gut möbl. Zim. sep. Eing. zu verm. 20650  
**Gemmerstr. 27, 1. St. r.** hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit 1 a. 2 Betten m. Klavierben. sof. zu verm. 20518  
**Große Mergelstr. 7 part.** 11. mod. möbl. Herrsch. u. Schlafzim. m. elektr. Licht u. Centralh. Rede Apparat auf 1. Sept. zu verm. 42604  
**Barckweg 2a part.** Gut möbl. Zimm. zu verm. 20472  
**Kojengartenstr. 29 II.** schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch u. 1. Kug. zu vermieten. 42599  
**Prinz-Bilhelmstr. 25, 4 Tr.** (Schloß) möbl. Schlafzim. u. m. 20582  
**Reinertshoffstr. 22** 1 Tr. fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 42610  
**Reinertshoffstr. 25, dir.** am Rhein, eine Treppe hoch, möbliert. Wohn- u. Schlafzim. a. verm. 42407  
**Schimperstr. 35, 4 Tr. r.** schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch u. 1. Kug. zu vermieten. 42599  
**Wohl. groß. Turmzim.** mer l. d. Max Josefstr. 29, 3 Tr. mit 1-2 Betten sof. an 1-2 bef. Herren oder Damen zu vermieten. 42588

### Buntes Feuilleton.

**Eine Leichenexhumation auf offenem Felde.** Die Passagiere des vor einiger Zeit aus Warschau nach Moskau fahrenden Schnellzuges wurden, wie dem „Inf.“ geschrieben wird, auf der Station Aulow Zeugen eines empörenden Vorfalles. Als der Zug sich der Station näherte, konnte man ungefähr 20 Schritte von dem Stationsgebäude eine Menge Menschen bemerken, die irgend etwas umringten. Die neugierig gewordenen Passagiere näherten sich der Gruppe, doch mit einem Schrei des Entsetzens und der Empörung prallten sie zurück. Frauen kreischten und ließen weinend davon. Auch der Schreiber dieser Zeilen näherte sich der Gruppe. Schon von weitem konnte man etwas Weißes dastehend erblicken, das Leuchtlicht mit einem geschlachten Schweine hatte. Doch näher gekommen, bot sich dem Auge ein erschütterndes Anblick dar. Auf zwei Holzbankten lagen die völlig nackten Körper zweier Männer; dem einen von ihnen war bereits die obere Hälfte des Kopfes abgefaßt, und der andere wurde von einem Feldscher regelrecht abgedeckt. Also eine Sektion auf offenem Felde vor den Augen des Publikums und der die Station passierenden Reisenden! Man glaubte sich nicht in Rußland, sondern etwa in China zu befinden, denn ein solcher „Anblick“ ist doch in einem kultivierten Lande undenkbar. Es waren die Köpfe zweier zu Zwangsarbeit verurteilten Kriminellen, die am Tage vorher auf die sie im Zuge begleitenden Convaleszenten einen Angriff gemacht hatten und von denselben in einem sich erbitternden Kampfe mit Bajonetten niedergestochen worden waren. Es sollte sicher diese „öffentliche Sezierung“ der Leichen absichtlich vorgenommen werden, um ein abschreckendes Beispiel zu statuieren. Man kommt unwillkürlich auf diesen Gedanken, wenn man Zeuge eines solchen Vorfalles wird. Es ist selbstverständlich das ein derartiges Vorgehen nicht nur vom Standpunkt der Sittlichkeit unerträglich ist, sondern auch von juristischer Seite auf die Reisenden war. Besonders Frauen und Kinder, die Zeugen dieses gräßlichen Schandspiels waren, gerieten in unbeschreibliche Zustände. Es spielten sich Szenen ab, die fast schämlicher zu ertragen waren als die Leichenexhumation auf dem Felde. Aber die „Behörde“ nahm trotzdem keine Rücksicht. Ohne sich um die Vorgänge zu kümmern, vollendete sie ihr gräßliches Werk. Nur in Rußland darf man trotz dieser Schandthaten nicht darnach fragen, von welcher „Oberkeit“ der Befehl zu einer solchen öffentlichen „Schaustellung“ gegeben wurde, und aus welchen Gründen die Sektion der Leichen nicht in einem geschlossenen Räume, sondern auf freiem Felde, nur etwa zwanzig Schritte von dem Stationsgebäude einer der Hauptbahnhöfe des Reiches, der Warschau-Brest-Moskauer vorgenommen wurde.

**Eine Operation auf hoher See.** Die Passagiere des Dampfers „Bremen“, der Ende Juli die Fahrt von Amerika nach Europa antrat und 80 amerikanische Verzele an Bord hatte, die zur Teilnahme an dem internationalen medizinischen Kongreß nach London fuhren, wurden am dritten Tage nach ihrer Abreise die Zeugen eines ungewöhnlichen und aufregenden Vorgehens, der eine Zeit lang das ganze Schiff in Unruhe versetzte. Am dritten Tage wurde ein Koffer mit an Bord abgeholt, und man umfingerte sich plötzlich, als plötzlich Dr. Richard Kovacs, der klinische Assistent am Krankenhaus von Newport, in den Tanzsaal stürzte und mit erregten Gebärden die Musik aufforderte, zu

schweigen. „Aufhören!“ rief der Mediziner, „Dr. Fitzgibbon ist schwer erkrankt, eine sofortige Operation ist notwendig.“ Die Musik verstummte, die Tänzer blickten sich ratlos an, dann folgten alle auf den Fußspitzen dem davoneilenden Arzte in den Speiseraum, wo erschreckend bleich Dr. Fitzgibbon lag und schwer stöhnte. Nach einer schnell abgehaltenen Konsultation kam man zu dem Beschlusse, eine Operation zu wagen, obgleich man kaum noch Hoffnungen für das Wiederaufkommen des Patienten hegte. 15 Aerzte umstanden den Kranken. In weißen Operationsmänteln, mit Masken und Gummihandschuhen versehen, erschienen Dr. Seaman von Philadelphia und Dr. Albee, der Professor für orthopädische Chirurgie an der Universität Vermont in dem hiesig zum Operationszimmer umgewandelten Speiseraum und begannen ihre Instrumente zu desinfizieren. Auf der Galerie des Speiseraumes drängten sich mit bedrückten Mienen die Passagiere, die sich von dem dastehenden Bilde nicht loszureißen vermochten und saßniert auf die Szene zu ihren Füßen hinabstarrten. Mit der sicheren Hand eines geübten Chirurgen sah man Dr. Seaman einen Schnitt ausführen, alles hielt den Atem an, die Frauen preßten die Hände ineinander. Dann tauchte die Hand des operierenden Chirurgen auf und mit geschlossener Verblüffung sah die Zuschauer, daß diese Hand einen riesigen Schwamm hielt. Wieder tauchte die Hand in die Wunde; jetzt erschienen Äpfel, dann Weintrauben, ein ganzer Laib Brot, Tannenzapfen, aber die Verblüffung wich sich erst, als der Patient sich aufrichtete und mit tiefer Bruststimme energisch nach einem Seidel Bier verlangte. Erst jetzt merkten die Erregten und neugierigen Passagiere, daß die amerikanischen Verzele sich das Vergnügen gemacht hatten, die Sensationsjonglerien zu nachahmen.

**Die Polizistinnen von Chicago.** Zwölf junge hübsche Frauen in kleidsamen blauen Tailor-Made-Kleidern mit Messingknöpfen haben am Dienstag, nachdem sie verurteilt waren, ihr Amt als Polizeibeamte von Chicago angetreten. In den Straßen und Parks der Stadt, die man die „verderbteste Amerikas“ nennt, sollen sie besonders als Wächter über die Moral der Jugend wachen. Es ist ein interessantes Experiment, das hier vorläufig für 80 Tage durchgeführt wird; sollte es sich praktisch und erfolgreich erweisen, dann werden die weiblichen Polizisten in Chicago für eine dauernde Einrichtung erklärt und in anderen Städten Nachahmung finden. Die Hälfte der Beamtinnen ist verheiratet, die Hälfte unverheiratet. Die kräftigsten und stattlichsten Frauen wurden unter den Hunderten ausgewählt, die sich zu den die sich zu den vielbesprochenen Posten drängten. Als sie sich zur Einführung in ihr Amt und zur ersten Belehrung versammelten, machten bereits zwei von dem Vortritt der Frau Gebrauch, zu spät zu spät an. Sie entschuldigten sich damit, daß sie so eifrig die Dienstordnung studiert hätten, ein umfangreiches Fest, das von dem Chef der Chicagoer Polizei u. einem Auschuß des Vereins für Frauenarbeit ausgearbeitet ist und bis in die kleinsten Einzelheiten Pflichten und Obliegenheiten der Polizistinnen angibt. Die Jüngerinnen der Berufswahl sind mit Pfeifen und Schlüssel für die Feuerweider ausgerüstet, haben aber noch keine Revolver und Knüttel empfangen, da man erst abwarten will, wie sie ohne diese Gewaltmittel ihrer männlichen Kollegen auskommen. Sie steckten Schlüssel und Pfeifen in ihre Kommodors, in denen sie

außerdem Vadequaste, Spiegel und Taschentuch tragen. Die Polizistinnen verzichteten nämlich durchaus nicht auf die ihren Geschlecht eigene Mittel und hatten sich nicht nur mit eigenen Schmallen geschmückt, die sie als Erkennungszeichen trugen. Sie waren Gegenstand zahlreicher Huldigungen, erhielten von Verwundern Blumen und Bonbonieren geschenkt und waren zeitweise von einer so dichten Menge umlagert, daß sie ihre männlichen Kollegen zum Schutze herbeirufen mußten oder gar auf das Polizeibureau flüchteten. Der Polizeichef Mr. Wenny erklärte den Damen in vulgärem Aussprache, daß die Augen der zivilisierten Welt auf sie gerichtet seien und daß sie ihre Sache gut machen sollten. Dann gab er ihnen eine Reihe von Verböten: sie sollten nie die Wahrheit verläßeln, nicht zu streng sein, nicht großmütig, sollten sich nicht über Langeweile beklagen, nicht zu viel arretieren und nur das Notwendigste sprechen. Nach dieser Ermahnung brach eine der jüngsten Polizistinnen in den Ruf aus: „Das ist ja entzückend! Ich werde danach, jemand festzunehmen.“ Sie wurde ob dieses Übermaßes streng verwiesen, und Mr. Wenny appellierte noch einmal eindringlich an die „Frauenintelligenz“, mit der sie ihr Ziel verfolgen sollten und nicht mit Gewalt. Bis her haben denn auch die Polizistinnen noch keinen Verhafteten; sie haben genug damit zu tun, sich selbst vor der Neugierde und den Huldigungen des Publikums zu schützen.

**Der letzte Trampf der Strumpfnade.** Der sensationelle Schläger der Strumpfnade sind in dieser Saison die Wimmwebeinen Strümpfe, die in Knöchelhöhe einen Ring aus farbigen Band zeigen. Unlängst erschien die smarte Welt an den Böden, an denen man sich nicht langweilt, mit an der Seite hochaufragenden Knöcheln aus denen edelsteinbesetzte Strumpfbänder hervorlugten, und die ganz Extravaganzen trugen über diese noch diamantbesetzte Bänder, die sich die Waden hinaufschlangelten. Aber zu einem derartigen Luxus gehört Geld, sehr viel Geld, und da die wenigsten Bemittelten ebenso luxuriös veranlagt sind, derartige Dinge aber nicht erwirgen können, so haben sie sich eben an der Rot eine Augen gemacht, und sich mit den einfachen Knöchelbändern begnügt. Der Strumpf ist ausnahmslos schwarz, während die eingelegeten Knöchelbänder in den grellsten Farben prangen. Als Regel gilt nur, daß die Farbe des Knöchelbundes mit der Grundfarbe der Robe im Einklang steht. Aber da Frau Mode mit ihren Forderungen ja nie sehr trüfte ist, so bleibt der Phantasie der Dame ein weiter Spielraum.

**Aus der Jugend.** Dem Obermühlbauer ist sein Weib gestorben, und wievohl alle Welt weiß, daß sie ihm bei Lebzeiten wenig Freude bereitet hat, will er's doch vor den Beuten nicht wahrhaben, daß er sich so hat unterkriegen lassen, schließlich betrübt umher und bestellt beim Grabrednerwacher ein schönes Kreuz.

„Aber wissen S“, sagte er, „a recht fromme Zuschrift muß drauf sein.“

Da hat ihn der andere vorgeschlagen: Ruhe laßt! und Requiekat in barei und noch manches andere auf deutsch oder lateinisch. Aber nichts hat dem Bauern in seiner Trauer genügt können.

„Wie war's denn damit: Auf Wiedersehen!“ fragt der Kreuzwacher. Da ist der Obermühlbauer recht verlegen geworden, hat eine Weile geschwiegen und endlich hervorgebracht: „War so fromm hab i's doch nicht im Sinn a'habt; i nehm eine von den andern!“

Der alte Hanse, ein Blauer aus der Vorstadt Au, dem, wie den meisten seiner Standesge-

ossen, der Montag als Feiertag galt, konnte sich gar nicht recht in die Zeit finden, wo jeder „blaue Montag“ mit Arbeitsentlassung bestraft wird. Nachdem ihm das einige Male passierte, beugte er sich, auch am Montag pünktlich zur Arbeit anzufassen.

Sein einziger Trost waren nun die „Regenfeiertage“, das sind Tage, an denen wegen Regenwetter nicht gearbeitet werden kann.

Jeden Montag nun war beim Erwachen die erste Frage an seine Frau: „Nest, regnet's?“

„Boah net, Danke!“

„Na tua d' Dand auch!“

Gehorsam streckte Frau Nest die Hand aus dem Dachbodenfenster.

„J o'Pür nix!“ sagt sie, und zog die Hand wieder zurück.

Aber der Hanse entgegnete ihr hoffnungsfroh: „Nah nur no a wengel drauß, vielleicht regnet's do no!“

Seine Exzellenz, der Herr Divisionskommandeur, war dafür bekannt, daß er es sehr gern sah, wenn die Mannschaften das ihnen in den Instruktionstunden mühsam Eingeblaute praktisch aus eigenem Antrieb anwendeten, ganz besonders im Felddienst.

Kurz vor der großen Regimentsbesichtigung war das Kapitel „Das Verhalten des Soldaten im Gefecht“ noch eingehend durchgesehen; und dabei die weise Regel besonders betont worden: „Wenn der Soldat im Gefecht seinen Mut verliert, dann blide er fest auf seine Vorgesetzten, deren Beispiel ihn anfeuern wird.“ Und zum Schluß kam die übliche Ermahnung, alles Gelernte, wie Exzellenz es wünsche, möglichst praktisch anzuwenden.

Der große Tag kommt. Seine Exzellenz reitet an die Kompanie heran, die im Feuergefecht auf dem Bauche liegt.

Da bemerkt er, wie der ihm zunächst liegende Mann nicht schießt, sondern den Kopf verrenkt und ihn unversandt anstarrt. Er ruft ihn an: „Na, mein Sohn, was harst Du mich so an, warum schießt Du denn nicht?“

Worauf sich der bedrübete Bote halb aufrichtet: „In B'ell, ExZellenz! Sulla wir wenden an, was gelernt haben. . . Weide gekrumpft, habbe ich mich Mütt meingeg verloren!“

**Nach den Nordseebädern**

Aurum, Oerlum, Helgoland, Juist, Langeoog, Nordsee, Selt, Wangerooge, Wyl a. Föhr von Oerum, Bremerhaven bezw. Wilhelmshaven

Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahnstationen Rundfahrkarten zu ermäßigten Preisen

Nähere Auskunft und Broschüren

**Norddeutscher Lloyd**

Bremen

Mannheim: Haus & Meiseld, Hansahaus D. 1, 7/a, Feldberg; Jos. Münch, Hauptstrasse 1, Ludwigshafen: Peter Rixius, Oggersheimerstrasse 34; Wilhelm Johann, Wredestr. 7.



# PUCK

die neue

## Qualitäts 3 Cigarette

mit Goldmundst. mit Kohlmundst. flach

**GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN**

GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETTENFABRIK

# Die letzten Tage beginnen

an denen Sie noch zu den ausserordentlich billigen Preisen unserer

## Serien-Tage

einkaufen können! Benützen Sie die selten wiederkehrende Gelegenheit!

**Drei ... Serien!**

Achten Sie bitte auf die Dekoration unserer 22 Fenster!

**195**  
Mk.

**95**  
Pfg.

**295**  
Mk.

**Drei ... Preise!**

Unsere Riesenvorräte bieten noch immer eine enorme Auswahl!

# S. Wronker & Co. Mannheim.

nr. 104

**Civil-Verfahren** Sachen, Erbschaften, Beschlagnahmen, Überweisungen, Beweismaterial, spez. Ehe- u. Alimentationsprozesse, Privatankäufe über Vermögen, Vorleben usw. alleorten. 16090

**Kriminal-Detektiv** Sachen, Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber, nach jeder Art werden gewünscht u. beweiskräftigsteigt. Alcool, Diakritien, Erste Klassen.

**Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5**  
Teleph. 4615. Carl Ludwig Dösch. Teleph. 4615

**Sonderausstellung**  
von **Peter Bayer Mannheim**  
August 1913  
Galerie Eduard Schulte Berlin  
unter den Linden 75/76  
Motive von Tunis  
Galerie Rudolf Bängel Frankfurt a. M.  
Kaiserstrasse 68.

**Zuschneideturkus**  
für Schnittmaschinen, Zuschneiden und Nähen der gel. Damen- und Kindergarderobe so wie Böden. Erster Monat 30 Mt. einzeln. Folge mit Preisen und Muster. Jeder weitere Monat 3 Mt. für gründl. Lernen wird garantiert. Tages- und Abendkurse. 11689

**Berliner Zuschneide-Meister T 1, 3, 3. St.**

In der Arbeiterkolonie Hofenbad macht sich der Mangel an Abgangskleidern aller Art - Röden, Westen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und besonders Schuwerk - dringend fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzlichste Bitte, Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst voranzutreiben zu wollen und solche dann entweder an Hausbesuch in Hofenbad - Post und Station Türheim - oder an die Hauptversammlung in Karlsruhe, Blumenstraße 1, II. Stock, nimmt desfallsige Verabreichungen sehr gerne entgegen.

Der Ausschuss des Landesvereins der Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

**Wirtschaften**

**Lichtige Wirtshaus gesucht**  
für die Wirtschaft „zur Stadt Benedig“ in Redarau. Offerten erbeten an die **Bürgerbrauerei Weinheim G. m. b. H.** in Weinheim. 32103

**Tafelwasser Sr. Maj. des Königs v. Württemberg.**

## Teinacher Hirschquelle

Natürlich! Kohlensäurereich! Radioaktiv! Der jährliche Millionen-Versand bürgt für die Güte und Wohlgeschmack dieses Mineralwassers.

Man besuche seine Hausnummer

**Niederlage in Mannheim A. Hallweg, S 6, 17, Tel. 2911.**

**Haut-, Harn- u. Geschlechtsleiden**  
Nervenleiden, Mannesschwäche, Folgen von Jugendsünden (Onanie), auch alte und schwere Fälle behandelt ohne Berufstörung mit Erfolg durch Natur-, elektr. Licht-, Hellverfahren, Elektrotherapie und Kräuterkur. Gründliches und schmerzloses Heilverfahren. 31972

**Dir. Hch. Schäfer**  
Lichtheil-Institut Elektron  
nur **N 3, 3** Mannheim vis-à-vis vom Wilden Mann nur **N 3, 3**  
Sprechst. täglich von 9-12 und 3-9 Uhr abends, Sonntage von 10-12 Uhr.  
Zielfreie Preise - 12jährige Praxis - Teleph. 4229

**Grundstücksversteigerung.**  
Am Mittwoch, den 20. August, vormittags 9 Uhr wird im Rathaus in Redarau das zum Nachlass des Privatmanns Georg Heinrich Spiegel in Mannheim-Redarau gehörige im Stadteil Redarau gelegene Grundstück:  
Geb.-Nr. 19471: 7 ar 66 qm Gelände und Gaudgarten, Hofstraße Nr. 66 im Stadteil Redarau, einschichtiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, angebautem Badofen und Stall, Schopf.  
Wahltag Nr. 12000.  
öffentlich an Eigentümern versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Höchstpreis erreicht wird.  
Die weiteren Versteigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notariats B 4, 1 daber eingesehen werden.  
Mannheim, den 18. Juli 1913.  
Großh. Notariat IV:  
Rauer.

**Kurhaus Breitenbrunn Sasbachwalden**  
bad. Schwarzbad, 312 m ü. M., Stal. Oisenstein od. Achen, launigen herrlicher Waldungen, am Fusse der Horngründe, Rheinspazierwege mit prachtvoller Fernsicht. - Pension. - Post. Es empfiehlt sich bestm. E. Konecker, Besitzer des Kurhauses-Hotels.

**Bekanntmachung.**  
Nr. 104871. Der sogenannte Lohnmarkt beginnt am Montag, den 11. ds. Mts., und wird folgender auf den kleinen Plätzen O-N bis Montag und Donnerstag abgehalten; auch findet der Marktvorverkauf von Wägen, Karren und Weikstraß dafelbst statt. 2348

Mannheim, 7. Aug. 1913.  
Bürgermeisteramt:  
Mitter.

Nr. 4022 Die Bräunung am Tatterfall bleibt wegen Reinigung und Prüfung vom Dienstag den 12. August an auf ca. 5 Tage für den Verkehr geschlossen. Stadtdirekt. Waldmännchen. Waldmännchen. 23473

**Herrenhemden**  
Klinik  
B 2, 15, p. 2373

Nachdem der freien Vereinigung selbstständig. Gewerker und Industrieller, den Herren Hans Zuger und Philipp Bellrich in Redarau die Ausföhrung der von uns vorzunehmenden Inhaberschaften im Submissionswege übertragen worden ist, können Anträge zur Ausföhrung von Inhaberschaften innerhalb der Gebände soweit sie nach den geltenden Bestimmungen von uns behandelt werden müssen, außer in unserem Direktionsgebäude K 7, 1/2 Zimmer 1-4, bei folgenden Firmen für die neuesten Stadtschreibe, unter Beachtung der ebenfalls veröffentlichten Formulare, abgegeben werden.

a) Junger Stadt (außerhalb Rins, Schloß und Pöhlhof), Platenhof, Redarhof, Waldhof, Kaserhof, Hendenheim und Ren-Oberhof.

Georg Wunder, Waldhofstraße der Vereinigung, H 7, 20; Karl Schatt, I 1, 20; Wd. Hertenleier, T 1, 11; Carl Groll, E 4, 7; Adolf Bey, B 5, 5; Peter Wunder, L 6, 11; Wd. Groll, K 4, 15; Ernst Groll, S 2, 12; Fritz Weidel, Fischbühlstraße, 6; Leo Weller, Weierfeldstr. 18; Johann Weiler, Weierfeldstraße 14; Georg Gütter, Zimmer 16; Fritz Böden, Gänzlstr. 1; Friedrich Müller, Pfaffenstr. 20; Johann Weiler, Waldhof, Langestr. 10; Wd. Müller, Kaserhof, Grollstr. 5; Hermann Widen, Kaserhof, Mannheimstraße 14; Viktor Mann, Hendenheim, Grollstraße 10.

b) Schwergelände und Offiziell, hier Hans Zuger, Ruppertsstr. 8.

c) Redarau  
Wd. Bellrich, Redarau, Schullstr. 10.

**Sublieferungen.**  
Nr. 14722. Die Ausföhrung der Aufträge für den Stadteil Rheinau für das Jahr 1913/14 werden hiermit nochmals öffentlich zur Bewerbung ausgeschrieben.  
Die Bedingungenunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts, Zimmer Nr. 125, zur Einsicht auf.  
Angebotsvordrucke ohne Pfandbeleg können von dort bezogen werden, nach ausweislich gegen Einzahlung des Betrages von 0,30 Mark in Reichsmark.  
Angebote sind verpackt, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum Montag, 18. Aug. 1913 vormittags 11 Uhr beim Tiefbauamt einzuliefern, wobei die Öffnung der eingekapselten Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Mieter stattfinden wird.  
Nach der Öffnung der Angebotsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr berücksichtigt.  
Die Aufschlagfrist beträgt 6 Wochen.  
Mannheim, 7. Aug. 1913.  
Stadt. Tiefbauamt:  
J. H. Westphalen.

**Versteigerung.**  
Mittwoch, 13. Aug. 1913 und den darauffolgenden Freitag, 15. August 1913, den 20. August 1913, den 27. August 1913, jeweils nachm. von 2 Uhr an, findet im Versteigerungsbüro des hiesigen hiesigen Reichsanwalts, Lirastr. 5, 1 - Eingang gegenüber dem Schulgebäude - die öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder gegen Barzahlung statt.  
Die Uhren, Gold- und Silbergegenstände können Freitag, den 15. ds. Mts., nachmittags von 2 Uhr an zum Ausverkauf.  
Das Versteigerungsbüro wird jeweils um 1/2 Uhr geschlossen.  
Kunden in der Zurecht nicht gehalten. 2229  
Mannheim, 1. Aug. 1913.  
Städtisches Reichsanw.

**Gras-Versteigerung.**  
Am Mittwoch, den 13. August 1913, vormittags 10 Uhr, versteigern wir im „Grünen Haus“ U 1 Nr. 1 das Chmelgras der Gemeinde öffentlich und losweise. 8413  
Badischer Bauverein.

**Babette Maier**  
Nachf.  
Inh.: Anna Schleicher  
**MODES**  
jetzt: E 4, 1 (Planen)  
II. Etage, früher P. B. H.  
Grüne Rabattmarken.